

OFFENSIVER 1.FCM AUF PLATZ 2!

Jena erkämpfte gegen den HFC Chemie die Tabellenführung zurück • Fünf Punkte für Stahl Riesa, Vorwärts Stralsund und den FCK • Hektik und Härte verdrängten das Spiel aus den Stadien • 2 Feldverweise

Ohne Illusionen zum Rückspiel

Im gefürchteten Molineux Grounds von Wolverhampton muß FC Carl Zeiss Jena am Mittwochabend 20.30 Uhr englischer Zeit seine zweite Partie im Achtelfinale des UEFA-Pokals bestreiten. Die Hoffnungen auf ein weiteres Vordringen sind nach dem 0 : 1 vor heimischer Kulisse verschwindend gering. Dazu Cheftrainer Hans Meyer: „Ich habe die Spieler eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß wir auswärts bisher nicht unsere schlechtesten Begegnungen bestritten. Ungeachtet der Klasse unseres Gegners wollen wir achtbar bestehen!“ Leider kann immer noch nicht auf Vogel zurückgegriffen werden.



Fotos: Sturm, Berndt

Souveräner HFC-Stopper: Bransch. Links Kurbjuweit



Kampf war nicht nur bei Stahl Riesa gegen Dynamo Dresden die Parole! Kreische köpft, bedrängt von Kaube und Hauptmann



Im Sportlerheim an der Schillerstraße in Radeberg trafen sich am 3. November die Delegierten zur Wahlversammlung. Die Sektionsleitung Fußball der BSG Robotron legte Rechenschaft über die in den letzten zwei Jahren geleistete Arbeit ab, markierte die Marschrichtung für die kommenden 24 Monate. Die BSG Robotron gab damals den Ball frei für die Wahlversammlungen in den über 4 000 Sektionen des DFV der DDR.

★

Inzwischen haben in etwa 500 Sportgemeinschaften die Leitungen vor ihren Mitgliedern den Wahrheitsbeweis für ihre bisherige Tätigkeit abgelegt. Die BSG Robotron Radeberg beispielsweise konnte eine positive Bilanz ziehen. So hat sie in den vergangenen zwei Jahren 11 Übungsleiter der Stufe I, 14 der Stufe II und vier der Stufe III ausgebildet. Viele dieser Übungsleiter sind ehemalige Bezirksligaspieler, die ihre reichen Erfahrungen nun dem Nachwuchs vermitteln werden. Positiv war auch die Bilanz, die die BSG Empor Burg auf ihrer Wahlversammlung den Delegierten vorlegen konnte. Die Empor-Fußballer sind sicherlich zu Recht stolz darauf, ihren Jahresportplan mit 156 Prozent erfüllt zu haben. Hinter diesen 156 Prozent verbergen sich eine Unmenge Arbeit und viel Initiative. Die Männer aus Burg bildeten in diesem Jahr vier neue Nachwuchsmannschaften, gewannen vier neue Übungsleiter und Schiedsrichter zur aktiven Mitarbeit. Gänzlich neu ist eine Frauenabteilung in dieser BSG, der mittlerweile 30 Mitglieder angehören.

★

Wahlversammlung auch in der Sektion Fußball der BSG Wismut Gera. Neben vielen anderen Problemen wurde u. a. über die Verbesserung der Nachwuchsarbeit debattiert, über die Erhöhung der Qualität der Ausbildung in diesem Altersbereich, über den Schritt nach vorn überhaupt. Keine Diskussion gab es deshalb mehr, als die Delegierten beschlossen, in den nächsten zwei Jahren sechs weitere Mannschaften im Nachwuchsbereich zu gründen. Ein lobenswertes Vorhaben, das alle Achtung verdient.

★

Die letzte Tagung des Bundesvorstandes des DTSB hat erneut die Ziele abgesteckt, die die Sportler unserer Republik anvisieren. Auf die Fußballer, die ehrenamtlichen Funktionäre und Helfer warten große Aufgaben. Und gerade die Wahlversammlungen sind dazu angetan, über das WIE zu sprechen. Wie können wir die Zahl der Mitglieder des DFV erhöhen, wie neue Übungsleiter und Schiedsrichter gewinnen, wie mehr Mannschaften – auch im Volkssport – in den regelmäßigen Wettspielbetrieb eingliedern? Die BSG Robotron hat in dieser Beziehung klare Vorstellungen. Sie will 30 Kinder und Jugendliche für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewinnen, will acht weitere Übungsleiter und vier Schiedsrichter ausbilden, in den Wohnbezirken der Stadt und im Betrieb, dem VEB Robotron, künftig Sportfeste organisieren.

★

Die Wahlen sind in vollem Gange. fuwo wird in der nächsten Ausgabe mit einer Leserdiskussion beginnen, die sich mit diesem Thema befaßt. Wir sind gespannt darauf, welche Ideen und Vorschläge, welche Bilanzen unsere Leser ziehen, welche Vorhaben sie uns unterbreiten werden...

Gute Bewährungsmöglichkeiten

Ich habe in der fuwo vom 23. November mit großer Aufmerksamkeit den Beitrag über den Kinder- und Jugendsport im Bezirk Erfurt gelesen. Dieser Wettbewerb für Kreis- und Auswahlmannschaften scheint mir eine wertvolle Bereicherung des Spielbetriebes zu sein. Er bietet den besten Talenten eine weitere gute Bewährungsmöglichkeit. Die Berufung in eine Kreisauswahl und ein Spiel vor einer Bezirksliga- oder Ligabegegnung der Männer sind schöne Höhepunkte für jeden Jungen.

Willi Plater, Kalbe/Milde
Übungsleiter Knabenmannschaft von Traktor Kalbe

Talenten eine Chance geben!

Der FC Carl Zeiss Jena hat in den letzten Jahren mehrfach bewiesen, daß er in der Lage ist, im europäischen Fußball ein Wörtchen mitzureden. Deshalb verstehe ich nicht, wie es zu einer solch schwachen Leistung gegen Wolverhampton Wanderers kommen konnte. Warum haben die Trainer nicht den Mut, junge veranlagte und auch ehrgeizige Spieler einzusetzen, sie systematisch einzubauen? Ich denke dabei in erster Linie an Struppert, Schumann und Hoppe. Darüber hinaus wünschen wir Anhänger des FC Carl Zeiss auch eine offensivere Spielweise.

Bernd Wiefel, Olbernhau

„Hunderste“ im neuen Gewand

Liebe fuwo, ich möchte Dir zu Deiner 100. Ausgabe im neuen Gewand am 30. November recht herzlich gratulieren. Seit der ersten Ausgabe im veränderten Format im Januar 1970 lese ich regelmäßig die fuwo sehr aufmerksam. **Fred Pogalz, Mahlow**

Zweimal in Jena verloren

In der Berichterstattung vom UEFA-Cupspiel FC Carl Zeiss Jena gegen Wolverhampton Wanderers war zu lesen, daß die Thüringer gegen die „Wölfe“ ihr 15. Heimspiel in einem europäischen Pokalwettbewerb bestritten haben. Nenne doch bitte einmal die Gegner und die Ergebnisse.

Karl-Heinz Seeger,
Möser/Kreis Burg

1961/62 im Europapokal der Pokalsieger: Swansea Town 5 : 1 (Rückspiel 2 : 2 in Linz), Alliance Düdelingen 7 : 0 (Rückspiel 2 : 2 in Erfurt), Leixoes Porto 1 : 1 (Rückspiel 3 : 1 in Gera), Atletico Madrid 0 : 1 (Rückspiel 0 : 4 in Malmö); 1963/64 im Europapokal der Landesmeister: Dinamo Bukarest 0 : 1 (0 : 2); 1969/70 im damaligen Messecup: Altay Izmir 1 : 0 (0 : 0), US Cagliari 2 : 0 (1 : 0), Dozza Ujpest 1 : 0 (3 : 0), Ajax Amsterdam 3 : 1 (1 : 5); 1970/71 im Europapokal der Landesmeister: Fenerbahce Istanbul 1 : 0 (4 : 0), Sporting Lissabon 2 : 1 (2 : 1), Roter



Stern Belgrad 3 : 2 (0 : 4); 1971/72 im UEFA-Cup: Lok Plowdiw 3 : 0 (1 : 3), OFK Belgrad 4 : 0 (1 : 1), Wolverhampton Wanderers 0 : 1 (Rückspiel am 8. Dezember).

Zwei erlebnisreiche Stunden

Der einstige Nationalspieler Heino Kleiminger hielt kürzlich einen Lichtbildervortrag vor den Pionieren der Klasse 7 b und interessierten Schülern aus den 10. Klassen der Gerhart-Hauptmann-Oberschule Wismar. Für alle Anwesenden waren das zwei sehr erlebnisreiche Stunden, in denen sie mit Hilfe der farbigen Dias eine Reise um die Welt machten. Zum Abschluß überreichte eine Schülerin Heino Kleiminger einen Blumenstrauß, der zugleich Dank für das Erscheinen und Glückwunsch für den mit der TSG Wismar errungenen Herbstmeistertitel in der Liga-Staffel A sein sollte. Über die fuwo möchten wir Heino Kleiminger nochmals recht herzlich danken.

Regina Michalowski, Wismar
Klassenlehrerin der Klasse 7 b

Zum Thema „Stammspieler“

Mit großer Aufmerksamkeit lese ich auch stets die Seite 2. Zu der Stammspieler-Auskunft in der fuwo Nr. 48 („Nach acht Punktspielen“) erachte ich es jedoch für notwendig, die Antwort um die Ziffern 4 und 5 des § 3 zu ergänzen. Darin heißt es: „Zwischen der ersten und zweiten Halbserie, nach Beendigung der zweiten Halbserie sowie bei Unterbrechungen während beider Halbserien von mehr als 10 Tagen dürfen Stammspieler höherklassiger Mannschaften nicht in Punkt-, Pokal- oder Qualifikationsspielen unterer aufstiegsberechtigter Mannschaften eingesetzt werden. Hinsichtlich der Qualifikation als Stammspieler ist das jeweilige Wochenende (Sonntag und Sonntag) in allen Fällen als Einheit zu betrachten. Nach jedem Einsatz eines Spielers (Freundschaftsspiele ausgenommen) ist ein Mitwirken in einem Punkt- oder Pokalspiel einer unteren aufstiegsberechtigten Mannschaft seiner Gemeinschaft erst nach einer Wartefrist von 10 Tagen möglich. Der Tag des

Spielles ist der erste Tag dieser Wartefrist. Für Spieler, die in einer Mannschaft der Kreisklasse eingesetzt wurden, beträgt die Wartefrist für einen Einsatz in einer unteren aufstiegsberechtigten Mannschaft fünf Tage. Spieler nicht aufstiegsberechtigter Mannschaften unterliegen keiner Wartefrist. Spieler aus dem Bereich des Kinder- und Jugendsports unterliegen beim Wechsel innerhalb ihrer Altersklasse den obigen Wartefristen. Beim Wechsel zwischen den Altersklassen (§ 5, Ziffer 2) unterliegen sie keiner Wartefrist.“ **Manfred Winkler, Leipzig**

Der Nächste: Rainer Kaube

Nächster Interviewpartner in der fuwo-Serie „Leser fragen Prominente“ ist Rainer Kaube von Stahl Riesa. Fragen an ihn können bis zum 15. Dezember an folgende Adresse geschickt werden: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Kennwort: Fragen an Rainer Kaube.

Das Warschauer 4 : 1

Ich gehöre zu den Fußballbegeisterten, die 1964 mit der Auswahl unserer Republik nach Warschau flogen und dort das 4 : 1 über die UdSSR erlebten, mit dem sich die DDR die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio sicherte. Leider bekomme ich die Aufstellung unserer Mannschaft und die Torschützen nicht mehr ganz zusammen. Veröffentlichte sie doch bitte noch einmal.

Georg Bittner, Gera

Nachdem die beiden Begegnungen zwischen der DDR und der UdSSR in Leipzig (31. Mai 1964) und in Moskau (7. Juni 1964) jeweils 1 : 1 ausgegangen waren, entschied unsere Mannschaft das Entscheidungsspiel am 28. Juni 1964 vor 25 000 Zuschauern im Warschauer Stadion „10. Jahrestag“ mit 4 : 1 (2 : 0) für sich. Unter der Leitung des österreichischen Unparteiischen Babouczek spielte die DDR-Elf in folgender Besetzung: Heinsch, Urbanczyk, Walter, Geisler, Pankau, Unger, Fräßdorf, Körner, Frenzel, Kleiminger, Vogel. Die Torfolge: 1 : 0 Kleiminger (16.), 2 : 0 Urbanczyk (39.), 2 : 1 Serebrjannikow (53.), 3 : 1 Vogel (81.), 4 : 1 Fräßdorf (84.).

Volkssport ohne Aktive

Wie ist das eigentlich mit den Volkssportmannschaften? Wieviel Aktive dürfen in ihnen mitwirken?

Bernd Grothe, Stralsund

Spieler, die am Spielbetrieb des DFV teilgenommen und für das laufende Spieljahr eine Spielberechtigung erhalten haben, sind in Volkssportmannschaften nicht spielberechtigt. Den Kreisfachausschüssen ist es überlassen, für ihre Ebene zusätzliche Wartefristen für den Wechsel vom aktiven Sport zum Volkssport festzulegen.

* DAS Zitat

Wenn wir im Jahre des Parteitag und der Wahlen, im Jahre der schöpferischen Masseninitiative und der vertrauensvollen Volksaussprache eine positive Bilanz ziehen konnten, so hat auch die Entwicklung von Körperkultur, Sport und Tourismus einen Anteil. Dafür sprechen die Ergebnisse der letzten Jahre

– bei der kontinuierlichen Entwicklung des organisierten Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes zum Wohle der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Bürger,

– bei der freundlichen und inhaltsreichen Gestaltung des Freizeit- und Erholungsports als nützlichen Bestandteil der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werktätigen sowie

– bei der Weiterführung des Kinder- und Jugendsports, insbesondere der Spartakiadebewegung, zur Erhöhung der Aktivität und Leistung unserer jungen Generation.

Dank des unermüdeten Einsatzes der Übungsleiter, Trainer, Sportwissenschaftler und Funktionäre gelang es, gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organen der DDR, Körperkultur und Sport überall in unserem Lande zum Wohle unserer Werktätigen zu verbreiten.

Der Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, in seiner Ansprache anlässlich der Auszeichnungen an verdienstvolle Sportler und Funktionäre am vergangenen Freitag im Amtssitz des Staatsrates in Berlin.

ZUR LAGE

Der 9. Spieltag veränderte die Positionen von Platz 1 bis 10, lediglich die Reihenfolge auf den letzten vier Rängen blieb konstant. Jenas erneuter Sprung an die Spitze, die Lauerstellungen des 1. FCM und des FC Vorwärts, eine breite Mittelfeldphalanx sowie fünf gewonnene Zähler durch die drei Letztplatzierten sind jene wichtigen Angaben im Telegramm-Stil, die das äußere Bild der Sonnabend-Begegnungen prägten.

Dahinter liegt freilich eine Fülle kritikwürdiger Erscheinungen, die keine Toleranz verdienen. Dazu gehören Unfairneß, Hektik, grobes Foulspiel, unpassende Reklamationen, Schiedsrichterbeleidigungen, zwei Feldwerweise und Zuschaueranschreitungen. Wie oft soll die Forderung, Fußball zu spielen, eigentlich noch erhoben werden? Wie lange darf maßlos übertriebener kämpferischer Einsatz noch die Szene beherrschen? Offensichtlich werden eigene Akteure jedoch erst durch Schaden klug, was bei Auswahlspieler Sammer und dem Hallenser Riedl nur zu hoffen ist. Mit dem augenblicklich praktizierten Fußball jedoch Zuschauer anzulocken oder gar zu erwärmen, ist schlechterdings unmöglich. Nur wenn dieser Gedanke in die Köpfe aller dafür Verantwortlichen dringt, ist Besserung möglich, werden mehr als nur 49.000 Zuschauer (!) in die Stadien eilen.

Daß Fußball auch offensiv, ideenreich stürmend nicht ganz aus unserem Blickfeld verschwand, war in Berlin dem 1. FC Magdeburg der einzige Auswärtssieger dieser Runde gegen den 1. FC Union, zu danken.

Zwei lange Erfolgsserien gingen zu Ende: vom 3. bis zum 8. Spieltag erzielten der BFC Dynamo und der HFC Chemie je drei Siege und drei Unentschieden. In Aue und Jena endeten die Berliner und Hallenser im geschlagenen Feld.



Die angriffsstarke Spieleinstellung des 1. FC Magdeburg beim 1. FC Union Berlin hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Aus dem Lauf jagt Mewes den Ball aufs Tor der Berliner. Links Wruck, der das Nachsehen hat. Foto: Schlage

9. SPIELTAG

Auf einen Blick

Vorwärts Stralsund—1. FC Lokomotive Leipzig	2 : 0 (1 : 0)
Stahl Riesa—Dynamo Dresden	2 : 1 (1 : 1)
Wismut Aue—Berliner FC Dynamo	1 : 0 (1 : 0)
FC Carl Zeiss Jena—Hallescher FC Chemie	3 : 2 (1 : 1)
FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt/O.	1 : 1 (0 : 1)
1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg	0 : 2 (0 : 2)
FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau	0 : 0

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des kommenden Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschafts-Auseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
1. FC Lok Leipzig—1. FC Union	8	1	2	5	5:10	4:12
Dynamo Dresden—Vorwärts Stralsund	—	—	—	—	—	—
BFC Dynamo—Stahl Riesa	6	3	1	2	11:9	7:5
HFC Chemie—Wismut Aue	33	19	5	9	68:49	43:23
FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena	18	5	6	7	14:25	16:20
1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	21	8	2	11	23:34	18:24
FC Vorwärts—Sachsenring Zwickau	33	13	9	11	60:43	35:31

Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, dem 11. Dezember, um 14.00 Uhr, treffen aufeinander: 1. FC Lokomotive Leipzig—1. FC Union Berlin (1 : 2, 1 : 1), Dynamo Dresden—Vorwärts Stralsund (—), BFC Dynamo gegen Stahl Riesa (5 : 0, 0 : 2), HFC Chemie—Wismut Aue (1 : 0, 2 : 0), FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena (—), 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock (0 : 3, 2 : 1) und FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Sachsenring Zwickau (3 : 1, 0 : 4).
In Klammern: Ergebnisse der Saison 1970/71.

fuwo-Punktwertung

1. Bransch (HFC Chemie)	69	15. Urbanek (Stahl Riesa)	55
2. Frenzel (1. FC Lok)	64	16. Neubert (FCK)	55
3. Irmischer (FC Carl Zeiss)	61	17. Segulin (1. FCM)	54
4. Geisler (1. FC Lok)	61	18. Withulz (FC Vorwärts)	51
5. Zapf (1. FCM)	60	19. Lenz (FC Hansa)	51
6. Kische (FC Hansa)	60	20. Schütze (BFC Dynamo)	51
7. Eriker (FCK)	60	21. Kaube (Stahl Riesa)	51
8. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	59	22. Schönig (Stralsund)	51
9. Nöldner (FC Vorwärts)	58	23. Dörner (Dynamo Dresden)	53
10. Weiß (1. FC Union)	57	24. Glaubitz (Sachsenring)	53
11. Schmidt (HFC Chemie)	57	25. Wruck (1. FC Union)	53
12. Croy (Sachsenring)	55	26. Ehl (Stahl Riesa)	53
13. Lihnsa (BFC Dynamo)	55	27. Kurjuweit (FC C. Zeiss)	52
14. Friese (1. FC Lok)	55	28. Langer (HFC Chemie)	52
		29. Beier (Sachsenring)	52
		30. Henschel (Sachsenring)	52

Fakten und Zahlen

● Nur 49.000 Zuschauer (7.000 im Schnitt pro Spiel) wohnten den Begegnungen des 9. Spieltages bei. Das ist die dürtigste Bilanz dieser Saison. 1970/71 betrug der niedrigste Besuch 56.500 (22. Punktspielrunde).

● 15 Treffer (2,14 pro Spiel) erhöhten die Gesamtanzahl der geschossenen Tore auf 153.

● 8 Spieler zeichneten sich am Sonnabend zum erstenmal in die Torschützenliste ein: Nowotny (HFC Chemie) mit zwei Treffern, Stempel (FC Carl Zeiss), Dietzsch (FCV), Wolf (FCK),

Spitzner (Wismut), Pommerenke (1. FCM) sowie Wöbmann und Steuer (beide Stahl Riesa) mit je einem Tor.

● Nach Rau (Dynamo Dresden) — am 5. Spieltag in Halle — ereilten Sammer (Dynamo Dresden) und Riedl (HFC Chemie) Feldwerweise. Der Dresdener wurde von Referee Rudi Glöckner (Leipzig) nach einer Schiedsrichterbeleidigung, der Hallenser von Schiedsrichter Helmut Bader (Bremen/Rhön) wegen Nachschlagenten ohne Ball herausgestellt.

● 12 Verwarnungen rundeten das unfreundliche Bild der Sonnabend-Begegnungen noch ab. Mit weiteren drei Verwarnungen in der II. Hauptrunde des FDGB-Pokals erhöhte sich die Anzahl notierter Spieler bereits auf 67.

● 5 Akteure bestritten am Wochenende ihren ersten Punktspieleinsatz in dieser Serie. Es waren Schulenberg (BFC Dynamo), Voit (Sachsenring), Wiedensee (FCK), Fritsch (1. FC Lok) und Schumann (FC Carl Zeiss).

● 6 Foul- und Handstrafstöße (zu gleichen Teilen für die Heim- und Auswärtsmannschaften) verhängten die Unparteiischen, sodaß wir nunmehr schon 22 insgesamt registrierten. Dörner (Dynamo Dresden), Steuer (Stahl Riesa), Wolf (FCK), Nowotny (HFC Chemie) und P. Ducke (FC Carl Zeiss) verwandelten souverän, während Becker (BFC Dynamo) das Leder in Aue über die Latte schob.

Spitzner schoß 1 : 0

In der 20. Minute des Treffens Wismut Aue gegen den Berliner FC

Dynamo beendete Spitzner (Bild) die beachtliche Erfolgsserie der Berliner.

Er stand bei einer flachen und scharfen Eingabe von Einsiedel am kurzen Eck und vollendete direkt.



RANGLISTE DER TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Abraham (1. FC Magdbg.)	5	8
2. Streich (FC Hansa Rostock)	4	7
3. Sachse (Dynamo Dresden)	4	7
4. Schmidt (HFC Chemie)	4	9
5. Decker (FC Hansa Rostock)	4	9
6. Dörner (Dynamo Dresden)	4	9
7. Rentzsch (Sachsenring)	4	9
8. Mewes (1. FC Magdeburg)	3	8
9. Zapf (1. FC Magdeburg)	3	9
10. Eriker (Wismut Aue)	3	9
11. Einsiedel (Wismut Aue)	3	9
12. Labes (BFC Dynamo)	3	9
13. Meinert (Stahl Riesa)	3	9
14. Brunner (Vorw. Stralsund)	3	9

					Heimspiele					Auswärtsspiele									
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	FC Carl Zeiss Jena (2)	9	5	3	1	12:7	13:5	5	3	2	—	8:4	8:2	4	2	1	1	4:3	5:3
2.	1. FC Magdeburg (3)	9	5	2	2	18:11	12:6	4	4	—	—	12:3	8:0	5	1	2	2	6:8	4:6
3.	FC Vorw. Frankfurt (O.) (5)	9	4	3	2	12:8	11:7	4	4	—	—	8:1	8:0	5	—	3	2	4:7	3:7
4.	Hallescher FC Chemie (1)	9	4	3	2	14:11	11:7	5	4	1	—	10:4	9:1	4	—	2	2	4:7	2:6
5.	FC Hansa Rostock (6)	9	4	2	3	15:8	10:8	4	3	1	—	11:1	7:1	5	1	1	3	4:7	3:7
6.	Dynamo Dresden (M, P) (4)	9	3	4	2	16:13	10:8	5	3	2	—	12:7	8:2	4	—	2	2	4:6	2:6
7.	Sachsenring Zwickau (8)	9	4	2	2	8:5	10:8	4	2	1	1	5:2	5:3	5	1	3	1	3:3	5:5
8.	Wismut Aue (10)	9	4	2	3	13:17	10:8	5	3	2	—	7:2	8:2	4	1	—	3	6:15	2:4
9.	Berliner FC Dynamo (7)	9	3	3	3	10:8	9:9	5	2	2	1	7:4	6:4	4	1	1	2	3:4	3:5
10.	1. FC Lok Leipzig (9)	9	4	3	2	9:10	9:9	5	3	1	1	7:2	7:3	4	1	—	3	2:8	2:6
11.	1. FC Union Berlin (11)	9	1	5	3	4:8	7:11	4	1	2	1	3:4	4:4	5	—	3	2	1:4	3:7
12.	Stahl Riesa (12)	9	2	2	5	8:16	6:12	4	2	1	1	5:5	5:3	5	—	1	4	3:11	1:9
13.	Vorw. Stralsund (N) (13)	9	2	1	6	7:16	5:13	4	2	1	1	5:4	5:3	5	—	—	5	2:12	0:10
14.	FC K.-M.-Stadt (N) (14)	9	—	3	6	7:15	3:15	5	—	3	2	4:6	3:7	4	—	—	4	3:9	0:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Das aktuelle Thema

Direkte Torschüsse sind Mangelware



Cheftrainer Gerhard Hofmann (FC Karl-Marx-Stadt) zur Situation nach dem neunten Spieltag

Bei uns gab es für die Begegnung mit dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) eine ganz klare Zielstellung. Wir mußten mit aller Kraft um den ersten vollen Erfolg ringen, um schließlich in der Tabelle den Anschluß an die vor uns platzierten Mannschaften nicht zu verlieren. Nun ist jedoch auch dieses Spiel leider so verlaufen wie schon viele zuvor. Wir konnten erneut die herausgespielten Torchancen nicht nutzen. Und so bleibt auch nach wie vor die Frage offen: Wie kommen wir zu Toren? Das Spiel hat erneut deutlich gemacht, daß es uns an Robustheit vor dem gegnerischen Gehäuse mangelt, daß aber auch aus der zweiten Reihe heraus zu wenig geschossen wird.

Nach Torchancen gerechnet, hatten wir gegenüber dem FCV ein deutliches Übergewicht, nach erzielten Treffern lagen wir am Ende aber nur gleichauf. Und das war ein sicher verwandelter Strafstoß von Wolf. Wir dürfen schließlich auch nicht übersehen, daß der FCV schon nach vier Minuten unsere Deckungsinkonsequenz bestraft, während die Gäste-

Von unserem Mitarbeiter GERHARD OERTEL

abwehr im weiteren Spielverlauf mehrmals zu energischem Handeln veranlaßt war und einige Male den Ball förmlich von der eigenen Torlinie holte. Wenn wir auch spielerisch wieder gut ausgesehen haben, so wurde doch schließlich nur ein Minimum von dem erreicht, was wir uns vorgenommen hatten.

Ich möchte hier meine Gedanken zu der Maßnahme, Dieter Erler als letzten Mann in die Abwehr zu beordern darlegen. Es hat sich in den vergangenen Spielen herausgestellt, daß unser Kapitän auf dieser Position viel Übersicht zeigt und auch konsequent zu handeln versteht. Er ist uns dort wirklich sehr von Nutzen und sorgt dafür, daß der Aufbau bereits aus der Deckung heraus beginnt. Hinzu kommt, daß Frank Sorge durch diese Veränderung etwas mehr Spielraum bekommen hat und sich ins Angriffsspiel einschalten kann. Selbst wenn wir berücksichtigen müssen, daß unsere jungen Spieler gewisse Schwankungen unterliegen, so kommen doch nach wie vor aus dem Mittelfeld heraus genügend konstruktive Spielzüge. Sie in Tore umzusetzen, das ist unser Problem.

Wir werden im Trainingsprozeß intensiv daran arbeiten, die Bereitschaft zum Direktschuß zu verbessern. Hätten J. Müller, Rauschenbach, Zeidler größere Entschlossenheit gezeigt, könnten wir zweifellos eine bessere Bilanz ziehen. Trotz allem geben wir uns noch lange nicht verloren. Ohne auf den Zufall zu bauen und ohne das Glück zu strapazieren, wollen und werden wir alles geben, um unsere nächsten Aufgaben zu lösen.

SPIEL DES TAGES

Dietzsch - Konter traf FCK empfindlich am Nerv!

FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (1)

FCK (blau): Kunze (5), Erler (7), Sorge (6), Schuster (5), Franke (5), Dost (7), Wolf (7), Rauschenbach (5), ab 80. Förster (5), Zeidler (6), J. Müller (5), ab 80. Wiedensee (5), Neubert (7) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hofmann.

FCV (gelb-rot): Neuhaus (5), Müller (5), Andreßen (5), Dobermann (5), Withulz (8), Hamann (6), Gosch (5), ab 73. Strübing (5), Dietzsch (5), ab 63. Segger (5), Nöldner (7), Pfefferkorn (6), Piepenburg (6) (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Leder (Jena), Krause (Berlin); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 0 : 1 Dietzsch (4), 1 : 1 Wolf (83., Foulschwarzfuß).

Nach dem neunten Spieltag mit nur drei Pluspunkten am Tabellenende und damit schon einen Drei-Punkte-Abstand zum Zwölften - das hatte sich der mit viel Hoffnungen gestartete Karl-Marx-Städter Wiederaufsteiger nicht träumen lassen. Das hätte ihm vorher auch keiner prophezeit, der um die spielerische Verbesserung der Mannschaft wußte. Schließlich wird aber in unserer höchsten Spielklasse mit anderer Elle gemessen. Der FC Karl-Marx-Stadt hat es wiederholt zu spüren bekommen - jetzt erneut in der Begegnung mit dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder).

Den Willen, nun endlich den Bock umzustossen, hatte der FCK erneut mit ins Spiel gebracht. Mit oftmals leidenschaftlichem Schwung berante er pausenlos die Vorwärts-Deckung, war aber im Strafraum der Gäste mit seinem Latein am Ende. „Der schnelle Gegentreffer bedeutete für meine Mannschaft eine zusätzliche Belastung, mußte sie doch so schon nach fünf Minuten wieder einem Torrückstand hinterherrennen“, sagte FCK-Cheftrainer Gerhard Hofmann. In der Tat, dieses Vorwärts-Tor paßte ganz und gar nicht in die Kalkulation des Gastgebers, doch wer den Angriff sucht, darf die Deckung nicht vergessen. Und in dieser Beziehung handelte der FCK in den ersten Spielminuten ganz einfach zu leichtfertig. Wie anders ist es sonst zu bewerten, daß sich Withulz urplötzlich ins eigene Angriffsspiel einschalten konnte, ohne von seinem Gegenspieler Neubert verfolgt zu werden. Für den Flankenball des Verteidigers bedankte sich Dietzsch mit kraftvollem Kopfschuß zum 1 : 0.

Genau diesen kraftvollen, entschlossenen Einsatz, diese Bereitschaft zum Handeln vermißten wir auf der anderen Seite. Sekunden vor diesem Tor hatte nämlich J. Müller freie Schußbahn, doch er zögerte genau wie in einigen späteren Situationen, als er zu umständlich handelte und der Vorwärts-Deckung oft im letzten Moment Gelegenheit zum Eingreifen bot. Auch den anderen FCK-Angreifern Rauschenbach, Zeidler, Wolf, Dost boten sich Chancen in Hülle und Fülle, denn die Gästedeckung war bei weitem

nicht immer Herr der Situation. Doch bei allem Eifer und Elan, auch sie brachten nicht die Konsequenz auf, den Torschuß sofort zu wagen.

Ohne zu übersehen, daß vor allem Withulz, der wohl beste Mann im Vorwärts-Spiel, seine Mannschaft durch resoluten Einsatz vor dem schnellen Ausgleich bewahrte, hätte es eben doch einer größeren Kaltschnäuzigkeit im gesamten FCK-Angriff bedurft, um die optische Überlegenheit in zählbare Treffer umzusetzen. So aber blieb das FCK-Spiel unvollkommen, so gefällig es auch aussah. Der von Wolf sieben Minuten vor Schluß unahaltbar für Neuhaus verwandelte Strafstoß - Nöldner hatte gegen Neubert das Bein stehen lassen - brachte zwar noch eine Punkteteilung, die Gesamtsituation für die Hausherren verbesserte sich deshalb aber nicht.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Riedel hatte mit der insgesamt korrekten Spielweise beider Mannschaften keine Mühe, zeigte Dobermann die gelbe Karte und meinte zu einer ausgebliebenen Strafstoß-Entscheidung: „Als Neubert zu Fall kam, war der Ball schon zur Ecke gespielt.“ Später bewies er, daß es ihm nicht an Konsequenz mangelte.

STATISTISCHE DETAILS

● Torschüsse:

Für den FC Karl-Marx-Stadt 17 (11), für den FC Vorwärts Frankfurt (O.) 8 (4). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Folgende Spieler schossen aufs Tor: Beim FCK J. Müller 4 (0), Neubert 3 (1), Zeidler 3 (2), Wolf 2 (2), Sorge 2 (1), Dost 2 (1), Rauschenbach 1 (0); beim FC Vorwärts Pfefferkorn 2 (2), Piepenburg 1 (0), Withulz 1 (1), Andreßen 1 (0), Nöldner 2 (1), Dietzsch 1 (1). In Klammern: plaziert.

● Torgefährliche Kopfbälle:

FCK 6 (4) durch Sorge 2 (1), Franke 2 (1), Wolf 1 (1), Dost 1 (0); FC Vorwärts 1 (1) durch Dietzsch. In Klammern: plaziert.

● Freistöße:

Für den FCK 18 (6), für den FCV 9 (6). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Sie wurden von folgenden Spielern verursacht: Beim FCK von Neubert 3, J. Müller 2, Erler 1, Rauschenbach 1, Dost 1, Wiedensee 1; beim FCV von Dobermann 3, Nöldner 3, Dietzsch 2, Pfefferkorn 2, Segger 2, Andreßen 2, Withulz 2, Gosch 1, Piepenburg 1.

● Eckbälle:

Für den FCK 9 (3), für den FCV 4 (2). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt: Beim FCK von Zeidler 7, Sorge 1, J. Müller 1; beim FCV von Piepenburg 2, Nöldner 2.

● Abseitsstellungen:

FCK 7 (3); FCV 3 (3). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit. Es standen im Abseits: beim FCK Zeidler 3, Rauschenbach 2, J. Müller 1, Dost 1; FCV: Piepenburg, Nöldner, Dietzsch je 1.

URTEILE DER KAPITÄNE

● Dieter Erler (FC Karl-Marx-Stadt):

Nach dem heutigen Spiel gegen den starken FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ist es nicht anders wie nach unseren Begegnungen zuvor. Wir waren wieder dem ersten Erfolg sehr nahe, haben ihn uns aber selbst verscherzt. Das begann schon beim Gegenort. Hier wurde zu sorglos gehandelt. Withulz kam als Abwehrspieler nach vorn, ohne daß sich jemand um ihn kümmerte. Dann mußten wir diesem Rückstand bis in die Schlussphase hinterherlaufen. Dennoch freuen wir uns, daß es endlich wieder einmal zu einem Punkt gereicht hat. In unserer Lage gibt es für die nächsten Spiele keine andere Devise, als den vollen Erfolg zu suchen. Wir wissen, daß uns das nur gelingt, wenn wir es endlich verstehen, unsere Chancen zu verwerten. Auch das Spiel gegen den FC Vorwärts sollte uns auf dem Weg, es künftig besser zu machen, ein Stück vorangebracht haben.

● Jürgen Nöldner (FC Vorwärts Frankfurt/O.):

Wir wußten alle, es erwartet uns in Karl-Marx-Stadt eine sehr schwere Aufgabe. Ehrlich gesagt, hatten wir sogar ein wenig Angst, der FCK würde runter gegen uns die in den letzten Spielen vergebenen Chancen konsequent zu nutzen versuchen. Nun, die Karl-Marx-Städter sind ihrer Tradition treu geblieben und haben wieder viele zwingende Möglichkeiten ungenutzt gelassen. Unser Vorhaben, aus der Defensive zu kommen, ist aufgegangen. Das Unentschieden dürfte den Leistungen beider Mannschaften entsprechen. Trotz der schwierigen Situation, in der sich der FCK befindet, hat die Mannschaft erstaunlich selbstbewußt aufgetrumpft, und ich halte sie wirklich für eine spielerische Bereicherung unserer Oberliga. Nur müssen die verantwortlichen jungen Leute ihre Nervosität endlich streifen.

Das Schlagertreffen in Jena: FC Carl Zeiss-HFC Chemie



Links: Durch Stempel ging der FC Carl Zeiss Jena gegen den HFC Chemie in Führung. Brade hatte gegen den Heber aus kurzer Entfernung keine Chance. Rechts: Steins Kopfball sicherte den schwer erkämpften 3:2-Erfolg. Trotz Bedrängnis durch Klemm vollendet der Jenaer unhalbtbar. Links Brade, rechts Boelssen.

Foto: Sturm

Halle war über eine Stunde ein ebenbürtiger Kontrahent

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
HFC Chemie	2 (1)

FC Carl Zeiss (weiß-gelb/blau): Grapenthin (6), Rock (5), Kurbjuweit (6), Stempel (6), Werner (4), Irmscher (6), Stein (3), Schlutter (4), ab 72. Weise (4), Schumann (5), ab 72. Struppert (4), P. Ducke (7), Scheitler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

HFC (rot): Brade (7), Bransch (5), Kersten (5), Riedl (5), Klemm (5), Wawrzyniak (6), Schmidt (7), Meinert (4), Nowotny (7), Boelssen (4), Langer (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Prokop (Erfurt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1:0 Stempel (16.), 1:1 Nowotny (42.), 1:2 Nowotny (71., Foulschloß), 2:2 P. Ducke (75., Foulschloß), 3:2 Stein (83.).

Die Wellen der Erregung in der HFC-Kabine schlugen am Ende hoch. Solch untadeliger Sportsmann und glänzender Abwehrorganisator wie Bernd Bransch sah sich um den Lohn seines Einsatzes gebracht. „Wir haben unsere spielerische Linie gefunden, Jena an den Rand einer Niederlage gedrängt“, bemerkte er, „nach der Herausstellung Riedls war aber der Faden gerissen!“ Tatsächlich erreichte das streckenweise hektische, von unerbittlichen Pärchen und Zweikämpfen diktierte Treffen in den letzten zwanzig Minuten unliebsame Höhepunkte. Rock foulte im Strafraum Langer, sofort wies Bader auf den Elfmeterpunkt; ohne Diskussion der Jenaer. Dann glaubte Riedl — beim Stande von 2:1 für den HFC —, nachdem das Spiel unterbrochen war, seinen Gegenspieler P. Ducke treten zu müssen. „Der Ball war im Aus. Beide lagen am Boden. P. Ducke wollte gerade aufstehen!“, kommentierte der

Schiedsrichter. Riedl mußte gehen (73.). Das zehrte an den Nerven der Hallenser. Zwei Minuten später wies Bader abermals auf den Punkt. „P. Ducke hatte zwei Mann stehengelassen, war einen Meter in den Strafraum eingedrungen, als Boelssen ihn von hinten trat. Der Angriff richtete sich klar gegen das Standbein!“, hieß es in der „Urteilsbegründung“ des Referees. Ob innerhalb oder nicht? — daran entzündeten sich die Gemüter. Man muß dem Spielleiter Vertrauen schenken, denn aus unserer Distanz war der „Tatort“ nicht eindeutig zu bestimmen! Wenn Bader ein Vorwurf zu machen ist (Riedl hatte dazu keinen Grund, er wäre bei mir schon früher gegangen!), dann nur der, nicht von Beginn an kompromißloser und mit größerer Konsequenz die Fouls geahndet und die Kampfahne beruhigt zu haben!

Der HFC operierte nicht wie in manchen Jahren zuvor „mit Hemmungen“, wie Cheftrainer Walter Schmidt bemerkte, er mußte jedoch abermals frühzeitig ein Gegentor hinnehmen. Dennoch brachte ihn das nicht aus dem Rhythmus, weil Bransch (ausgezeichnetes Abspiel!) seine Deckung vorzüglich formierte, man den Jenaer Sturmspitzen kaum Bewegungsräume bot. Und aus dem Schoße der zuverlässigen Hintermannschaft über den lauffastigen Wawrzyniak, den spielintelligenten Schmidt wurden die Angriffe auf die beiden Sturmspitzen Nowotny und Langer aufgebaut. Das wirkte überlegt, entbehrte nur vielfach der gewünschten Wirkung, weil die beiden Stürmer mit zunehmender Spielzeit immer seltener aus der Mittel-

reihe Unterstützung und Anspielpunkte fanden.

Doch waren die Hallenser siebzig Minuten ein durchaus ebenbürtiger Partner, zumal sie das hohe Tempo des FC Carl Zeiss mithielten. Der Gastgeber erspielte sich zweifelsohne die größere Zahl an Chancen. Irmscher bot eine vorzügliche Mittelfeldpartie, einsatz- und zweikampfstark, mit genauen Eingaben und Freistößen auf den formverbesserten, sehr beweglichen P. Ducke (sollte lieber manchen Haken weniger schlagen, dafür eher schießen!). Aus der Hintermannschaft sorgten Kurbjuweit, Rock und Stempel durch ihre Vorstöße für viele Überraschungsmomente. Nur im Abschluß, im überlegten, genauen Zuspiel mangelte es häufig. Was sich allerdings viel nachteiliger auswirkte: Im Mittelfeld war Irmscher als Spielmacher allein. Stein und Schlutter brachten sich nur ungenügend zur Geltung, hatten nicht den spielerischen Kontakt zu den Nebenleuten. Zwei Tore bereitete Irmscher mit wohltemperierten, genauen Eingaben unmittelbar vor, für Stempels 1:0 wie für Steins hervorragendes Kopfball-Siegertor. Die Dynamik eines Spiels kann ein Mann allein jedoch nicht tragen. Beim 1:1, als sich Nowotny unbewacht von Werner und Rock sah, bewies Jenas Abwehr eine völlig unzureichende taktische Abstimmung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: siehe oben. Als Langer die gegen ihn ausgesprochene Verwarnung im Rücken des Schiedsrichters mit Händeklatschen beantwortete, mußte Streicher an der Linie darauf aufmerksam machen!

WOLF HEMPEL

Mit dem FC Carl Zeiss Jena und dem HFC Chemie begegneten sich am 9. Spieltag der Vizemeister (und Tabellenzweite) sowie der Spitzenreiter. In einem temporeichen, kampferfüllten und für die Verhältnisse der DDR-Oberliga durchaus torreichen Treffen eroberte sich der Gastgeber die Tabellenführung zurück. Entsprach die Partie indes höheren Erwartungen? Dazu äußerten sich folgende Augenzeugen:

● **Herbert Kessler**, Vorsitzender des FC Carl Zeiss: „Ein Spitzentreffen war es, indem der Erste und der Zweite der Tabelle aufeinander-

Zwei Spitzenvertretungen – ein Spitzenspiel?

trafen. In allen anderen Momenten des Spiels, wenn ich an flüssige Kombinationen, Ideen und Überraschungsmomente denke, entsprach es wohl nicht den Kriterien.“

● **DFV-Auswahltrainer Georg Buschner**: „In den kämpferischen Elementen entsprach es den Anforderungen. Hier wiesen beide hohe Werte auf, über dem normalen Maß. Doch wirkte das Jenaer Spiel zu unruhig, stand man offensichtlich unter dem Druck, nach schwächeren Partien unbedingt überzeugen zu wollen. Das zeigte sich kraß nach dem Ausgleichstreffer. Von Jenas Mittelfeldakteuren gehen derzeit nicht die spielerischen Impulse aus, um die Sturmspitzen wirkungsvoll in Szene zu setzen. Der HFC konterte in den ersten fünfzehn Minuten sehr geschickt. Die genauen, weiten Schläge aus der Abwehr erreichten den Mann (sehr gut Bransch!). Später wurden es bei Halle mehr und mehr Einzelaktionen der Nowotny, Langer, weil aus der zweiten Reihe die Mitspieler fehlten, der Ball nicht lange genug überlegt gespielt wurde, um die Situation besser zu nutzen.“

● **Klaus Urbanczyk**, der noch pausierende HFC-Stopper: „Solche Spitzenspiele erfüllen allzu oft nicht die Erwartungen. Hohes Niveau wurde durch Spannung, Tempo und Hektik ersetzt. Der Kampf überweg; schöne Spielzüge sowie Flankenläufe fehlten.“

● **Günter Hoffmann**, Trainer beim HFC: „Das Tempo entsprach einem Spitzenspiel. Jena bestimmte es, wir gingen mit. Der spielerische Gehalt genügte nicht. Im Mittelfeld wurden zu viele Bälle geschlagen, das Spielverständnis war nicht ausgeprägt, und dann fehlte vielfach die klare Linie — hier wie dort.“

Offensive Gäste nutzten Blößen

1. FC Union Berlin	6
1. FC Magdeburg	2 (2)

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (4), Wruck (5), Pera (3), Gent (4), Papies (4), Lauck (6), Untz (4), Jührsch (3), ab 57. Felsch (3), Werder (5), Sigusch (5), ab 20. Klausch (5), Vogel (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Seeger.

1. FCM (blau-blau/weiß gestreift): Schulze (5), Zapf (7), Enge (5), Gaube (6), Sommer (5), ab 46. Ohm (5), Pommerenke (7), Seguin (6), Abraham (7), Herrmann (6), Mewes (5), Sparwasser (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Zülow, Pischke (beide Rostock); Zuschauer: 7 000; Torfolge: 0 : 1 Pommerenke (8.), 0 : 2 Herrmann (18.).

Erst einmal hatte der 1. FC Union in dieser Spielzeit mehr als einen Verlusttreffer (0 : 2 in Aue) hinnehmen müssen. Kein Wunder, daß die Hintermannschaft einen guten Ruf genießt und auch Favoriten mit „gemischten Gefühlen“ gegen die Berliner antreten. Diesmal allerdings schien die engere Union-Verteidigung — besonders in der ersten halben Stunde — von allen guten Geistern verlassen. Ganz offensichtlich war der Gastgeber von dem beherzten Start des Widersachers überrascht, konnte sich zu Hause nicht wie sonst gegen inaktive Partner zur Geltung bringen. „Wir haben zwar im Augenblick eine lange Verletztenliste, von unserer Grundeinstellung, auch auswärts möglichst selbst das Geschehen an uns zu reißen, gingen wir jedoch nicht ab“, erläuterte Gäste-Cheftrainer Heinz Krügel später die Taktik seiner Elf.

Union geriet schnell auf die Verliererstraße, denn mit erstaunlicher Konsequenz nutzten Pommerenke und Herrmann ihre Chancen, nachdem Wruck/Pera bzw. Weiß den Ball nicht aus dem Gefahrenbereich bekamen. Das kämpferische Aufbegehren der Berliner folgte auf dem Fuße, doch Maßstab für die Verfolgungsjagd — das stellte sich mehr und mehr heraus — war der Torstand von 4 : 6 aus acht Spielen. So hatte der 1. FC Union im weiteren Verlauf durchaus einige günstige Gelegenheiten zum 1 : 2, aber wieder einmal zeigte sich die Hilflosigkeit im Abschluß aussichtsreicher Aktionen. „Wir finden einfach das Ziel zu selten“, meinte Cheftrainer Harald Seeger, „wobei das Übel allerdings in der Abwehr mit dem praktisch geschenkten 0 : 2 begann.“ Pech für die Mannschaft, daß ausgerechnet mit Sigusch (Augenverletzung nach einem Duell mit Gaube) der drangvollste Stürmer nach dreißig Minuten ausschied.

Immerhin waren die Elbestädter keineswegs nur darauf bedacht, den Vorsprung zu verteidigen. Obwohl der anfängliche Angriffselan nachließ, wurden vor allem durch Pommerenke, Abraham und Seguin kluge Vorstöße aufgebaut, so daß der Kontrahent noch manche schwierige Situation zu meistern hatte.

Ein Blick in die Statistik ist wie so oft sehr aufschlußreich. In sechs vorangegangenen Auswärtsspielen blieb der 1. FCM ohne vollen Erfolg: in Riesa und Jena gab es jeweils ein 1 : 1, in Halle und Dresden ein 1 : 3, am Ende der vorigen Saison ein 1 : 2 in Halle und ein 1 : 1 in Aue, dann aber ist unter dem 26. Mai ein Doppelpunktgewinn auf fremdem Boden zu finden ... beim 1. FC Union mit 3 : 1. Die Magdeburger haben an der Wohlheiter Alten Försterei übrigens überhaupt noch kein Oberligaspiel verloren: 1967/68 hieß es 3 : 2 für sie, 1968/69 schafften sie ein 3 : 3.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es gibt keine Abstriche an der guten Leistung Kunzes und seiner Assistenten.
H. G. BURGHAUSE

Vorwärts mit viel Selbstvertrauen

Vorwärts Stralsund	2 (1)
1. FC Lokomotive Leipzig	0

Vorwärts (blau): Schönig (5), Renn (6), Kögler (4), Wiedemann (5), Wulst (6), Hermus (4), ab 21. Baltrusch (5), Häder (5), Brunner (6), Posorski (6), ab 75. Marowski (3), Stein (6), Scheilhase (4) — (im 4-3-3); Trainer: Säckel.

1. FC Lok (blau-gelb): Frieze (4), Se+kora (5), Geister (6), Gießner (5), Fritsche (6), Gröbner (4), Altman (5), Frenzel (6), Lisiewicz (5), ab 73. Köditz (4), Matoul (4), Fritsch (3), ab 62. Moosdorf (4) — (im 4-3-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Hornung, Scheurell (alle Berlin); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1 : 0 Posorski (12.), 2 : 0 Brunner (78.).

In Stralsund sprach man vor dem Spiel mit Hochachtung von der sich erstmals am Sund vorstellenden Lok-Elf. Vor allem klang in den Gesprächen immer wieder das blitzartige Spiel über die Flügel und die Torgefährlichkeit der Messestädter an. Es sollte jedoch bei dieser Charakterisierung bleiben, denn die in Heimtreffen so vehement auftrumpfenden Gäste ließen ihren sonst so sprühenden Spielfunken diesmal auf Sparflamme. „So darf man nicht spielen. Und diese Tormöglichkeiten ...“, gränte sich Matoul, der selbst — schon frühzeitig und dann in den Schlußminuten (82., Kopfball) — aus Nahdistanz vergab. „Wir sehen einzig und allein die Schuld an dieser Niederlage in unserem Angriffsspiel und den geradezu unmöglichen Schußleistungen unserer Spieler. Fritsche, Matoul und auch Gießner eröffneten sich doch Gelegenheiten, die auch beim 0 : 1 noch eine Wende hätten bringen können“, so Horst Scherbaum, der sachlich und objektiv das Bemühen der Stralsunder bestätigte, die „unter diesen Umständen den Erfolg zu Recht verbuchten“.

Vorwärts hatte wohl in spielerischer Hinsicht Nachteile gegenüber den auch von der Angriffszahl her vorn liegenden Messestädtern, aber die Mannschaft bestätigte den in den vergangenen Wochen (Sieg über Zwickau, Pokalerfolg in Stendal, gutes Abschneiden in Magdeburg) angedeuteten Leistungsanstieg. Auch als die kritische Zeit heranrückte, bewies die Elf gewachsenes Selbstvertrauen („Wir wollten den zweiten Heimsieg holen“, so Trainer Säckel vor dem Spiel), schwang sie sich zu wirksamen Gegenattacken auf und holte durch Brunnens Freistoß (warum, dirigierte Torwart Frieze die Mauer nicht weiter auf Winkelverkürzung?) mit 2 : 0 den zweiten Doppelpunktgewinn, der den Matrosen künftig noch mehr Weitsicht und sicheres „Ruder“ verleihen dürfte! „In kämpferischer Hinsicht eine tadeltsfreie Partie unserer Mannschaft, die auch ihre taktische Aufgabe mit Hingabe löste, indem sie die Lok-Spieler durch sofortiges Stören bei der Ballannahme wirkungsvoll aus dem Rhythmus brachte“, so Vorwärts-Mannschaftsarzt Dr. Günther Marek, dem man — wie allen Stralsunder Spielern und Funktionären — die Freude über den Erfolg vom Gesicht ablesen konnte.

Gewiß, den Leipzigern standen mit Löwe und Kupfer zwei torfreudige Angreifer nicht zu Verfügung, doch die Gäste-Formation hatte es mehrmals förmlich vor den Füßen, den aufmerksamen Schönig zu bezwingen. So blieb es bei einer mageren Auswärtsbilanz der Leipziger und einem verdienten Sieg der Vorwärts-Elf, die mit dieser Einstellung noch so manchen Zähler gewinnen dürfte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Begegnung verlangte oftmaliges Eingreifen des Unparteiischen. Einbeck war ein aufmerksamer Leiter, der sich auch kurz nach der Halbzeit auf der Höhe seiner Aufgabe zeigte, als er Matoul und Kögler warnte.

MANFRED HINZ

Hektik verdrängte den Spielgedanken

Stahl Riesa	2 (1)
Dynamo Dresden	1 (1)

Stahl (weiß-blau mit weißen Ärmeln): Urbaneck (6), Ringel (4), Kaube (5), Ehl (6), Härtel (4), Hauptmann (5), Wobmann (5), Steuer (6), Meinert (5), Lischke (5), Paul (5), ab 67. Meyer (4) — (im 4-3-3); Trainer: Schäffner.

Dynamo (schwarz-gelb mit schwarzen Armstreifen): Kallenbach (5), Haustein (5), ab 73. Geyer (4), Dörner (6), Sammer (6), Wätzlich (6), Häfner (6), Ziegler (6), Kreische (6), Heidler (4), Richter (4), ab 81. Rau (2), Sachse (4) — (im 4-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Di Carlo (Burgstädt), Welcke (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1 : 0 Wobmann (28.), 1 : 1 Dörner (36), Foulschlagstoß, 2 : 1 Steuer (71., Handstrafstoß).

An dieses fünfte Dresdner Oberliga-Bezirksderby zwischen Stahl und Dynamo werden sich alle Beteiligten noch lange erinnern, und zwar unangenehm. Alles, was dem Spielgedanken förderlich sein mußte, ging in der allgemeinen Hektik und Unfairness förmlich unter. So gut die Stimmung in beiden Lagern vor dem Treffen war, so betreten standen wir alle nach dem Schlußpfiff Rudi Glöckners da, dem es wahrlich schwer gemacht wurde. Walter Fritsch, Dresdens Cheftrainer, resümierte unter anderem: „Als wir die spielerische Linie verließen, verloren wir auch das Spiel.“ Sein Riesaer Kollege Karl Schäffner: „Die unerhörte Laufbereitschaft, die gute Kondition und Konzentration sicherten uns den Sieg.“

Damit war viel und doch wenig gesagt. Es muß von uns noch hinzugefügt werden, wodurch die Hektik entstand. Sie basierte auf der unzureichenden Einstellung der Aktiven und eines Teils der Zuschauer zum eigentlichen Sinn des Fußballs als Spiel. Es begann bereits in der zweiten Minute mit einer gelben Karte, als Lischke Dörner, der den Ball bereits weggeschlagen hatte, foulte. Kein Schiedsrichter kann sich bieten lassen, was sich Meinert in der 32. Minute leistete, als er, gerade ermahnt, erneut unsportlich hineingrätzte. Die zweite gelbe Karte war fällig. Heidler betrachtete den Unparteiischen als Diskussionsobjekt — Verwarnung in der 65. Minute. Sammer foulte erneut grob — Verwarnung in der 69. Minute. Steuer behandelte den Gegner wie ein Stück Holz — Verwarnung in der 85. Minute. Und das Maß wurde bei Sammer voll, als er nach dem von Glöckner verhängten Handstrafstoß („Ein Spieler schlug deutlich das Leder mit der Hand weg“, so der Unparteiische) den Schiedsrichter beleidigte — Feldverweis in der 70. Minute.

Das Publikum, genauer gesagt ein sich rowdyhaft aufführender Teil der Dresdner Schlachtenbummler — im wahrsten Sinne des Wortes — und auch des Riesaer Anhangs paßte sich mit ungläublichen Zwischenrufen und Flaschenwerfen diesem Geschehen würdig an. Dem Verfasser dieser Zeilen, der sich wirklich Angenehmeres mitzuteilen erhofft hatte, klangen noch lange die Schlachtrufe in den Ohren. Sie sind hier unmöglich wiederzugeben.

So rundete sich das Bild. Hoffen wir, daß alle Beteiligten aus diesen unangenehmen Geschehnissen gründlich die Lehren ziehen. Nur dann werden wir zu eigentlichen Fußballspielen kommen, und nur dann kann an Stelle der vorausgegangenen Bemerkungen die Schilderung spannender Spielszenen und ihre Kommentierung stehen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es war wirklich nicht zu beneiden. „Der Gedanke einer eigentlichen Spilleitung konnte hier nicht Platz greifen“, so Rudi Glöckner. „Wir mußten nur das Ärgste verhindern.“

GÜNTER BONSE

SPIELER DES TAGES



In einer unfreundlichen Atmosphäre, die das Spiel leider ins zweite Glied verbannte, behielt ein Akteur dank seiner technischen Souveränität die Übersicht: Jenas Mittelfeldspieler Harald Irmsher! Der 25-jährige bewies (wie übrigens auch Bernd Bransch beim HFC Chemie), daß Fußball auch anders, nämlich besser und schöner, demonstriert werden kann. An sauberer Schlagtechnik derzeit sowieso kaum von einem anderen Oberligaspieler erreicht, bereitete der Auswahlspieler des FC Carl Zeiss gleich zwei Treffer für die Thüringer vor. Seine hohen Eingaben und Eckstöße sorgten für einen Gefahrenherd nach dem anderen in der Deckung des HFC Chemie. Der bestechenden Partie Irmshers bedurften die Jenaer allerdings auch, um Halle zu stürzen und selbst wieder an die Tabellenspitze zu gelangen, denn außer Irmsher war niemand in den Reihen der Gastgeber dem Spielerischen zugetan.

★

Mit Rainer Withulz taucht ein Abwehrspieler in dieser Rubrik auf, dessen Leistung in Karl-Marx-Stadt große Anerkennung verdiente. Der 23jährige Vorwärts-Verteidiger imponierte mit geschicktem Stellungsspiel. Er bildete den stärksten Sicherheitsfaktor in der Frankfurter Armee-Mannschaft. Nicht zu Unrecht erhielt er — wie auch Harald Irmsher — eine „8“ in der fuwo-Punktwertung, wobei sich Withulz oftmals gefährlich in die eigenen Angriffsaktionen einzuschalten wußte.

Fotos: Archiv

Hanseaten verkräfteten zahlreiche Ausfälle nicht

Von Manfred Binkowski

FC Hansa Rostock	0
Sachsenring Zwickau	0

FC Hansa (hellblau): Schneider (6), Rump (5), Kische (6), Brümmer (5), Hergesell (5), Rahn (4), Sechaus (5), Bergmann (4), Lenz (7), Decker (3), Kehl (3), ab 46. Rodert (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Saß.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Glaubitz (5), Stemmler (5), Beier (5), Wohlrabe (6), Voit (4), Krieger (5), Henschel (5), Schellenberg (5), Rentzsch (5), Brändel (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Neumann (Forst), Pollmer (Irxleben); **Zuschauer:** 7 000.

Viele Rostocker Fußballanhänger schienen es geahnt zu haben. Zu den vorangegangenen Heimspielen des FC Hansa, die gegen den FC Karl-Marx-Stadt (2:0), Wismut Aue (4:0) und Vorwärts Stralsund (5:1) klar gewonnen wurden, waren jeweils 15 000 Zuschauer in das Ostseestadion gekommen. Diesmal zählten die Kassierer nicht einmal die Hälfte. Die — bei dem allerdings auch recht unfreundlichen Wetter — zu Hause geblieben waren, haben wirklich nicht viel versäumt. „Das war seit langem unser schwächstes Spiel auf eigenem Platz“, zuckte Schlußmann Dieter Schneider resignierend mit den Schultern.

Nach Hahn, der seine Oberschenkel- und Knieoperation gut überwunden und bereits wieder das Training aufgenommen hat, und Streich (siehe Seite 16) mußte nun auch noch Schühler (Wundrose) ersetzt werden. **Den Ausfall von drei Kräften dieser Güte verkräftete der FC Hansa nicht!** So bot er vor heimischer Kulisse eine äußerst bescheidene Partie, in der neben dem gut aufgelegten Lenz lediglich noch Kische und Schneider zu überzeugen wußten. Aber das war entschieden zu wenig, um die sattelfeste Sachsenring-Deckung (erst fünf Gegentreffer in neun Spielen!) aus den Angeln zu heben. Zwar setzte sich Lenz einige Male gefahrlos in Szene, stürmte

Kische mehrfach schwingvoll mit vor, doch zusammenhängende Aktionen sah man kaum. Da ging von der Mittelreihe zu wenig Wirkung aus, wurden die Bälle zumeist ideenlos hoch in den Strafraum geschlagen, bewiesen Decker, Kehl und später auch Rodert (bis auf seinen 20-m-Schuß knapp über die Latte, 47.) zu wenig Entschlossenheit. „Eine enttäuschende Leistung, aber in dieser Besetzung war nicht wesentlich mehr zu erwarten“, erklärte **Trainer Dr. Horst Saß**. Die letzten Hoffnungen auf den Doppelpunktgewinn waren dahin, als Decker von Kische im Strafraum wunderbar freigespielt wurde und verstopfte (75.), Rodert den Ball, der Croy von der Brust geprallt war, aus wenigen Metern hoch über die Latte jagte (81.). So verpuffte auch die Vorteile aufweisende zweite Hälfte (8:0-Ecken gegenüber 4:5 in den ersten 45 Minuten) ohne zählbaren Erfolg.

Die **Zwickauer** wußten insbesondere vor der **Pause** durch ihr sicheres, keineswegs nur auf **Defensive** bedachtes Spiel zu gefallen. Mit gut angelegten Aktionen verbuchten sie einige Möglichkeiten (Brändel, Henschel, Rentzsch). „Von Hansa hatte ich eine größere Offensive erwartet. Aber vielleicht kamen die Gastgeber durch unser offenes Spiel nicht wie erhofft zur Entfaltung“, war **Trainer Karl-Heinz Kluge** mit seiner Mannschaft zufrieden. Erst als sie sich in der letzten halben Stunde stärker auf ein Behaupten des 0:0 orientierte, geriet das torlose Unentschieden etwas in Gefahr. „Immerhin schon unser **fünfter Punktgewinn in fünf Auswärtsspielen**“, hatte am **Ende Alois Glaubitz** allen Grund zur Freude.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Heinemann konnte nicht restlos überzeugen. Er entschied in dem fairen Treffen wiederholt sehr kleinlich (Foulspiel, Einwürfe, Vorteilsauslegung) und rief somit bei Spielern und Zuschauern Unwillen hervor.



Härtet von Stahl Riesa (rechts) ist schneller als der Dresdener Heidler und kann die Situation beherrsigen. Foto: Berndt



So fiel der Ausgleich für den FC Carl Zeiss Jena im Treffen gegen den HFC Chemie, durch P. Ducke mit Foulschloß erzielt. Foto: Sturm



Offensivfreudige Magdeburger! Hier hat sich Hermann gegen Werder vom 1. FC Union Berlin durchgesetzt und schießt ab. Foto: Schlage

Tempoverschleppung im Mittelfeld hemmte Spiel

Von Dieter Buchspieß

Wismut Aue	1 (1)
BFC Dynamo	0

Wismut (schwarz-hellblau): Ebert (6), Pohl (6), Hauhold (5), Schmiedel (4), Spitzner (6), Schüller (6), Bartsch (4), Schaller (6), Einsiedel (5), Erier (4), ab 81. Seinig (2), Escher (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

BFC Dynamo (weiß-weißrot): Lihsa (6), Carow (5), Stumpf (6), Trümpler (4), Kranz (4), Rohde (5), Terletzki (5), Becker (4), ab 67. Netz (4), Johannsen (4), ab 38. Schulenberg (4), Schütze (5), Labes (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Uhlig (Neukieritzsch), Bude (Halle); **Zuschauer:** 6 000; **Torschütze:** 1:0 Spitzner (20.).

Die sich ständig wiederholende Geste von Wismut-Cheftrainer Bringfried Müller war vielsagend und entsprach durchaus dem spielerischen Zuschnitt in der zweiten Hälfte: „Schneller aus der Abwehr heraustreten, Kontermöglichkeiten gegen die in der Offensive liegenden Berliner schaffen!“ Ein Rezept, an das sich seine so vielversprechend gestarteten Schützlinge gerade in diesem Zeitabschnitt aber viel zu selten hielten! Das fachlich-kritische Urteil von Siegfried Wolf traf den Kern der Dinge: „Die Stürmer ziehen sich viel zu weit in die eigene Hälfte zurück und vergeblich somit die Möglichkeit, Überraschungsmomente zu schaffen. Ganz zu schweigen davon, daß im Mittelfeld ja ständig gedribbelt und auf Kosten einer Temposteigerung in die Breite gespielt wird!“

Bewirkte der Schock der fünf Gegentreffer eine Woche zuvor bei Meister Dynamo Dresden jene innere Unruhe, die im zweiten Abschnitt kaum noch klare, zweckdienliche Aktionen zustande kommen ließ? „Ohne Zweifel bleibt eine Mannschaft davon nicht verschont! Auch wir konnten eine gewisse Labilität niemals ausschalten. Ungeachtet dessen hat sich die Elf aber mit ihrer starken kämpferischen Ausstrahlung achtbar aus der Affäre gezogen und nicht zuletzt deshalb dem Druck der Berliner mit fortschreitender Zeit standgehalten.“ So der Wismut-Trainer.

Wismuts entscheidende Schwäche, sonst oft als wichtiger Impuls notiert: Keine Torgefährlichkeit aus der zweiten Reihe. So, wie sie der viel zu häufig zu individuellen Handlungen tendierende Bartsch in der dritten Minute demonstrierte, als er den von Carow zu kurz abgelegten Ball mit aller Vehemenz aufs gegnerische Tor jagte und Lihsa zu einer tollen Parade zwang. Kraft und Laufarbeit erschöpften sich nicht nur bei ihm in der angriffsvorbereitenden Zone. So war es nur allzu erklärlich, daß der Spielfaden in der zweiten Hälfte fast völlig riß und die durch Johannsens frühzeitigen Ausfall nicht unerheblich geschwächten Berliner das Geschehen diktierten.

Was war in der 32. Minute passiert? Als Johannsen den Ball über Pohl hinweg in den gegnerischen Strafraum zirkeln und sich sofort in Bewegung setzen wollte, ließ der Wismut-Kapitän das Bein stehen. „Eine absolut strafstoßreife Situation“, urteilte Männig. In einer Phase, in welcher der BFC immer stärker aufgrund seines sicheren, überlegten Zuspiels aus der Deckung heraus in Erscheinung trat, besaß einer der nervenstärksten Berliner nicht die Kaliblitigkeit, um die Chance zum Ausgleich zu nutzen: Becker. „Hinterher läßt sich das leicht sagen: Aber ich hatte beim Anlaufen des Berliners das Gefühl, daß er den Ball über das Tor schlagen würde.“ Torwart Ebert täuschte sich nicht. „Natürlich hinterließ das einen Schock, aber weit schwerwiegender war für uns der Ausfall von Johannsen, ohne den wir das taktische Konzept des deckungsöffnenden Spiels über zwei Außenstürmer nicht mehr realisieren konnten.“ Für Cheftrainer Hans Geitel bestand aller Grund, kämpferische Bereitschaft und Bemühen um spielerischen Zusammenhang anzuerkennen — allerdings mit einem entscheidenden Einwand: „Uns fehlte in vielen Aktionen die ordnende, lenkende Hand eines souverän auftrumpfenden Mannes. Sonst hätten wir Wismut sicherlich noch abgefangen.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männigs ruhige und doch bestimmte Spielleitung imponierte. Vorwürfe an der aufkommenden Hektik im zweiten Abschnitt dürfen keinesfalls an seine Adresse gehen. Was mißfällt: die unsportlichen Äußerungen von den Rängen gegenüber Linienrichter Uhlig, die wenig Anstand und Disziplin verrieten!

Europa-Pokal 1971/72 VISITENKARTEN der Landesmeister

Spielgemeinschaft Swarowski Innsbruck, Tirol

(Österreich)

Gegründet: 1914 als FC Wacker Innsbruck (nach der Fusion des FC Wacker mit WSG Wattens, 1970, neuer Vereinsname).

Anschrift: 6020 Innsbruck, Gumpustraße 17.

Stadion: Tivoli-Stadion, Innsbruck; 20 000.

Trainer: Otto Baric.

Spielkleidung: schwarze Hose, grünes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1971.
Pokalsieger: 1970.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1971/72: Benfica Lissabon 0 : 4, 1 : 3.
● **EC II:** 1970/71: Partizan Tirana 3 : 2, 2 : 1; Real Madrid 1 : 0, 0 : 2.



Sportclub Feyenoord Rotterdam

(Niederlande)

Gegründet: 19. Juli 1908 (benannt nach einem Stadtteil Rotterdams).

Anschrift: Sportclub Feyenoord, Olympiaweg 50, Rotterdam.

Stadion: Feyenoord-Stadion, Olympiaweg, Rotterdam; 67 000.

Trainer: Ernst Happel.

Spielkleidung: schwarze Hose, rotweißes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1924, 1928, 1936, 1938, 1940, 1961, 1962, 1965, 1969, 1970, 1971.

Pokalsieger: 1930, 1935, 1965, 1969.

Europapokal der Landesmeister: 1969/70: Celtic Glasgow 2 : 1 nach Verlängerung (in Mailand).

Welpokal: 1970: Estudiantes de la Plata 2 : 2, 1 : 0.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1961/62: IFK Göteborg 3 : 0, 8 : 2; Tottenham Hotspur London 1 : 3, 1 : 1; 1962/63: Servette Genf 3 : 1, 1 : 3, 3 : 1 (3. Spiel in Düsseldorf); Vasas Budapest 1 : 1, 2 : 2, 1 : 0 (3. Spiel in Antwerpen); Stade Reims 1 : 0 (in Paris), 1 : 1; Benfica Lissabon 0 : 0, 1 : 3; 1965/66: Real Madrid 2 : 1, 0 : 5; 1969/70: KR Reykjavik 12 : 2, 4 : 0; AC Mailand 0 : 1, 2 : 0; FC Vorwärts Berlin 0 : 1, 2 : 0; Legia Warschau 0 : 0, 2 : 0; Celtic Glasgow 2 : 1 nach Verlängerung (Finale in Mailand); 1970/71: UT Arad 1 : 1, 0 : 0; 1971/72: Olympiakos Nikosia 8 : 0, 9 : 0; Dinamo Bukarest 3 : 0, 2 : 0.

● **Messepokal:** 1968/69: Newcastle United 0 : 4, 2 : 0.

Royal Standard Club Lüttich

(Belgien)

Gegründet: 1898.

Anschrift: Royal Standard Club de Liège, 2 Rue de la Centrale, Sclessin-Ougrée.

Stadion: Stade de Sclessin; 50 000.

Trainer: René Haus.

Spielkleidung: rote Hose, rotes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1958, 1961, 1963, 1969, 1970, 1971.

Pokalsieger: 1954, 1966, 1967.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1958/59: Hearts of Midlothian Edinburgh 5 : 1, 1 : 2; Sporting Lissabon 3 : 2, 3 : 0; Stade Reims 2 : 0, 0 : 3 (in Paris); 1961/62: FK Fredrikstad 2 : 1, 2 : 0; Haka Valkeakosken 5 : 1, 2 : 0; Glasgow Rangers 4 : 1 0 : 2; Real Madrid 0 : 4, 2 : 0; 1963/64: IFK Norrköping 1 : 0, 0 : 2; 1969/70: 17. Nenduri Tirana 3 : 2, 1 : 1; Real Madrid 1 : 0, 3 : 2; Leeds United 0 : 1, 0 : 1; 1970/71: Rosenborg Trondheim 2 : 0, 5 : 0; Legia Warschau 1 : 0, 0 : 2; 1971/72: FC Linfield Belfast 2 : 0, 3 : 2; ZSKA Moskau 0 : 1, 2 : 0.

● **EC II:** 1966/67: FC Valur Reykjavik 1 : 1, 8 : 1; Apollon Limassol 5 : 1, 1 : 0; Chemie Leipzig 1 : 2, 1 : 0; Vasas ETO Győr 1 : 2, 2 : 0; Bayern München 0 : 2, 1 : 3; 1967/68: Altay Izmir 3 : 2, 0 : 0; FC Aberdeen 3 : 0, 0 : 2; AC Mailand 1 : 1, 1 : 1, 0 : 2.

● **Messepokal:** 1968/69: Leeds United 0 : 0, 2 : 3.

ZSKA Septemwriisko Sname Sofia



ZSKA Rote Fahne Sofia (stehend von links nach rechts): Cheftrainer Manolow, B. Kolew, Tschalew, Filipow, Saftrow, Penew, Jordanow, Nikodimow, Gaganelow, Assistenstrainer Kowatschew; (sitzend von links): Atanasow, K. Stankow, Tischanski, Schekow, Pl. Jankow, Jakimow, Denew und Maraschilew.

(Bulgarien)

Gegründet: 1948 (unter dem Namen Tschawdar Sofia, danach trug er die Bezeichnung ZDW, ZDNA und ZSKA).

Anschrift und Stadion: Narodna Armia; 30 000.

Trainer: Manol Manolow.

Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1948, 1951, 1952, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1960, 1961, 1962, 1966, 1969, 1971.

Pokalsieger: 1951, 1954, 1955, 1960, 1961, 1965, 1969.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1956/57: Dinamo Bukarest 8 : 1, 2 : 3; Roter Stern Belgrad 1 : 3, 2 : 1; 1957/58: Vasas Budapest 2 : 1, 1 : 6; 1958/59: Atletico Madrid 1 : 2, 1 : 0, 1 : 3 (3. Spiel in Genf); 1959/60: C.F. Barcelona 2 : 2, 2 : 6; 1960/61: Juventus Turin 0 : 2, 4 : 1; IFK Malmö 0 : 1, 1 : 1; 1961/62: Dukla Prag 4 : 4, 1 : 2; 1962/63: Partizan Belgrad 2 : 1, 4 : 1; RSC Anderlecht Brüssel 2 : 2, 0 : 2; 1966/67: Sliema Wanderers Malta 2 : 1, 4 : 0; Olympiakos Piräus 3 : 1, 1 : 0; Gornik Zabrze 4 : 0, 0 : 3; FC Linfield Belfast 2 : 2, 1 : 0; Internazionale Mailand 1 : 1, 1 : 1, 0 : 1 (3. Spiel in Bologna); 1969/70: Ferencvaros Budapest 2 : 1, 1 : 4; 1971/72: Partizan Tirana 3 : 0, 1 : 0.

● **EC II:** 1965/66: FC Limerick 2 : 1, 2 : 0; Borussia Dortmund 0 : 3, 4 : 2.

Sportgemeinschaft Dynamo Dresden

(DDR)

Gegründet: 1949.

Anschrift: 801 Dresden, Dr.-Richard-Sorge-Straße.

Stadion: Dynamo-Stadion, 801 Dresden, Dr.-Richard-Sorge-Straße; 35 000.

Trainer: Walter Fritzsche.

Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1953, 1971.
Pokalsieger: 1952, 1971.

Bisherige Europapokalspiele:

● **EC I:** 1971/72: Ajax Amsterdam 0 : 2, 0 : 0.

● **Messepokal:** 1967/68: Glasgow Rangers 1 : 1, 1 : 2; 1970/71: Partizan Belgrad 6 : 0, 0 : 0; Leeds United 0 : 1, 2 : 1.



Bereits in der ersten Runde traf DDR-Meister Dynamo Dresden auf Pokalverteidiger Ajax Amsterdam und mußte ausscheiden. Auf dem Bild erkennen wir von links Riedel, Sachse, Dörner, Ziegler, Haustein, Rau, Geyer, Ganzera, Sammer, Kallenbach und Kreische.

Foto: Karl Zeiss



Sport Lisboa e Benfica

(Portugal)

Gegründet: 28. Februar 1904.

Anschrift: Lisboa 2, Rua do Regedor 9.

Stadion: Estadio do Sport Lisboa e Benfica (Estadio da Luz), Avenida Marechal Carmona, Lisboa 4; 70 000.

Trainer: Jimmy Hagan.

Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1936, 1937, 1938, 1942, 1943, 1945, 1950, 1955.

Pokalsieger: 1940, 1943, 1944, 1949, 1951, 1952, 1953, 1955, 1957, 1959, 1962, 1964, 1969, 1970.

Europapokal der Landesmeister: 1960/61: C. F. Barcelona 3:2 (in Bern); Europapokal der Landesmeister 1961/62: Real Madrid 5:3 (in Amsterdam); Europapokal-Finalist der Landesmeister: 1932/63: AC Mailand 1:2 (in London); Europapokal-Finalist der Landesmeister: 1964/65: Internazionale Mailand 0:1 (in Mailand); Europapokal-Finalist der Landesmeister: 1967/68: Manchester United 1:4 nach Verlängerung (in London).

Weltpokal: 1961: Penarol Montevideo 1:0, 0:5, 1:2; 1962: FC Santos 2:3, 2:5.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1957/58: FC Sevilla 1:3, 0:0; 1960/61: Hearts of Midlothian Edinburgh 2:1, 3:0; Dozsa Ujpest Budapest 6:2, 1:2; Aarhus GF 3:1, 4:1; Rapid Wien 3:0, 1:1 abgebrochen wegen Zuschauerausschreitungen im Wiener Prater-Stadion; C. F. Barcelona 3:2 (Finale in Bern); 1961/62: Austria Wien 1:1, 5:1; 1. FC Nürnberg 1:3, 6:0; Tottenham Hotspur London 3:1, 1:2; Real Madrid 5:3 (Finale in Amsterdam); 1962/63: IFK Norrköping 1:1, 5:1; Dukla Prag 2:1, 0:0; Feyenoord Rotterdam 0:0, 3:1; AC Mailand 1:2 (Finale in London); 1963/64: Distil Belfast 3:3, 5:0; Borussia Dortmund 2:1, 0:5; 1964/65 Aris Bonneweg 5:1, 5:1; FC La Chaux-de-Fonds 1:1, 5:0; Real Madrid 5:1, 1:2; Vasas ETO Györ 1:0, 4:0; Internazionale Mailand 0:1 (Finale in Mailand); 1965/66: US Stade Düdelling 8:0, 10:0; Lewski Sofia 2:2, 3:2; Manchester United 2:3, 1:5; 1967/68: Glentoran Belfast 1:1, 0:0 (Benfica durch Auswärtstor in der nächsten Runde); AS St. Etienne 2:0, 0:1; Vasas Budapest 0:0, 3:0; Juventus Turin 2:0, 1:0; Manchester United 1:4 (Finale in London); 1968/69: Valur Reykjavik 0:0, 8:1; Ajax Amsterdam 3:1, 1:3, 0:3 nach Verlängerung (Entscheidungsspiel in Paris); 1969/70: KB Kopenhagen 2:0, 3:2; Celtic Glasgow 0:3, 3:0 (Losentscheid für Celtic); 1971/72 FC Tirol Innsbruck 4:0, 3:1; ZSKA Sofia 2:1, 0:0.

● **EC II:** 1970/71: Olympia Ljubljana 1:1, 8:1; FC Vorwärts Berlin 2:0, 0:2 nach Verlängerung, Elfmeterschießen: 3:5.

● **Messepokal:** 1966/67: Spartak Plowdiw 1:1, 3:0; 1. FC Lokomotive Leipzig 1:3, 2:1.



Arsenal Football Club LTD.



(England)

Gegründet: 1886.

Anschrift: Arsenal Football Club LTD., Avenall Road, Highbury, London Nr. 5.

Stadion: Arsenal Stadium, Avenall Road Highbury, 50 000.

Manager: Bertie Mee.

Spielkleidung: weiße Hose, rotes Hemd mit weißen Ärmeln.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1931, 1933, 1934, 1935, 1938, 1948, 1953, 1971.

Pokalsieger: 1930, 1936, 1950, 1971.

Olympique de Marseille

(Frankreich)

Gegründet: 1898.

Anschrift: Olympique de Marseille, Stade Velodrome, 3, Boulevard Michelet, 13 Marseille (8).

Stadion: Stade Velodrome, 3 Bd Michelet, 13 Marseille 8em; 40 000.

Trainer: Mario Zatelli.

Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1929, 1937, 1948, 1971.
Pokalsieger: 1924, 1926, 1927, 1935, 1938, 1943, 1969.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1971/72: Gornik Zabrze 2:1, 1:1; Ajax Amsterdam 1:2, 1:4.

● **EC II** 1969/70: Dukla Prag 0:1, 2:0 nach Verlängerung; Dinamo Zagreb 1:1, 0:2.

● **Messepokal:** 1962/63: Union St. Gilloise Brüssel 1:0, 2:4; 1968/69: Göztepe Izmir 0:2, 2:0 nach Verlängerung, Losentscheid für Izmir.

Olympiakos Nikosia

(Zypern)

Gegründet: 1931.

Anschrift: 5 Minos Street, Nikosia, Zypern.

Stadion: Gymnastic Club „PAN-KYPRIA“, Nikosia; 20 000.

Trainer: Eli Fooks.

Spielkleidung: schwarze Hose, grünes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1967, 1969, 1971.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1967/68: FC Sarajewo 2:2, 1:3; 1969/70: Real Madrid 0:8, 1:6 (beide Spiele in Madrid); 1971/72: Feyenoord Rotterdam: 0:8, 0:9.

Borussia VfL 1900 e. V., Mönchengladbach

(BRD)

Gegründet: 1. 8. 1900.

Anschrift: 405 Mönchengladbach, Bismarckstr. 47.

Stadion: Stadion am Böckelberg; 32 000.

Trainer: Hennes Weisweiler.

Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1970, 1971.

Pokalsieger: 1960.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1970/71: EPA Larnax 6:0 (in Augsburg), 10:0; FC Everton Liverpool 1:1, 1:1 nach Verlängerung, Elfmeterschießen: 4:5; 1971/72: Hibernians Cork 5:0, 2:1; Internazionale Mailand 7:1 (wegert eines Flaschenwurfes und der daraus resultierenden Verletzung des Italieners Boninsegna von der UEFA annulliert), 2:4 (in Mailand), 0:0 (in Westberlin, da das eigene Stadion von der UEFA gesperrt wurde).

● **EC II:** 1960/61: Glasgow Rangers 0:3 (in Düsseldorf), 0:8.

Sliema Wanderers Football Club

(Malta)

Gegründet: 1909.

Anschrift: 21, Tower Road, Sliema, Malta.

Stadion: „The Stadium“, Gzira; 30 000.

Trainer: Victor Scerri.

Spielkleidung: schwarze Hose, blaues Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1920, 1923, 1924, 1926, 1930, 1933, 1934, 1936, 1938, 1939, 1940, 1949, 1954, 1956, 1957, 1964, 1965, 1966, 1971.

Pokalsieger: 1935, 1936, 1937, 1940, 1946, 1948, 1951, 1952, 1956, 1959, 1963, 1965, 1968, 1969.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1964/65: Dinamo Bukarest 0:2, 0:5, 1965/66: Panathinaikos Athen 1:0, 1:4; 1966/67: ZSKA Rote Fahne Sofia 1:2, 0:4; 1971/72: I. A. Akranes 4:0, 4:0.

● **EC II:** 1963/64: Borough United 0:0, 0:2; 1968/69: US Rümelingen 1:2, 1:0; Randers Freja 0:6, 0:2; 1969/70: IFK Norrköping 1:5, 1:0.

● **Messepokal** 1970/71: Akademisk Kopenhagen 0:7, 2:3.

I. A. Akranes



(Island)

Gegründet: 1935.

Anschrift und Stadion: I. A. Akranes, Island; Soccer-Stadion; 10 000.

Trainer: Magnus Kristiansson.

Spielkleidung: schwarze Hose, gelbes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister 1951, 1953, 1954, 1957, 1958, 1960, 1970.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● **EC I:** 1971/72: Sliema Wanderers Malta 0:4, 0:4.

● **Messepokal:** 1970/71: Sparta Rotterdam 0:6, 0:9 (in Rotterdam und in Den Haag).

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln

A **Dynamo weiter ungeschlagen**

Dynamo Schwerin bleibt weiter dran. Seit dem 8. Spieltag ungeschlagen, erreichte die Mannschaft nun ein 2:2 beim FC Hansa Rostock II und wahrte ihre Chance auf den Staffelsieg. In den letzten sechs Begegnungen erreichten die Schweriner 15:7 Tore und 10:2 Punkte. Die TSG Wismar allerdings ist nach dem 2:0 über Lok Bergen weiter Spitzenreiter, konnte in dieser Partie die 3000 Besucher jedoch nicht restlos überzeugen.

3000 Zuschauer kamen auch zum Ortsderby in Neubrandenburg zum 24. Male verfehlte es seine Anziehungskraft nicht. Wie in der 1. Serie (1:1) gab es auch diesmal ein Unentschieden (0:0), das achte in der Geschichte der Vergleiche der Lokalrivalen.

Die 13 Tore sind eine magere Ausbeute (Schnitt 2,1 je Begegnung). Nur einmal registrierten wir bisher noch weniger: Am 3. Spieltag fielen ganze 11 Treffer. Die sechs Spiele des Sonntags sahen insgesamt 10000 Besucher.

B **Motor gelang klare Revanche**

Die drohende Abstiegsgefahr befühlte die Kräfte. Motor Babelsberg war nach drei aufeinanderfolgenden Niederlagen (0:1 bei Schwarze Pumpe, 1:4 bei Energie und 0:1 zu Hause gegen den FCV II) im Duell mit dem einstigen Bezirksliga-Rivalen Stahl Hennigsdorf jedenfalls nicht wiederzuerkennen. Durch einen überzeugenden 5:0-Sieg glückte zugleich die Revanche für das 1:2 aus der ersten Halbserie. Zu den besten Babelsbergern zählte neben dem routinierten Borowietz auch der 17jährige Edeling, ein Nachwuchsmann aus den eigenen Reihen.

Spitzenreiter BFC II dehnte den Vorsprung aus, da Eisenhüttenstadt sich an der Deckung von Schwarze Pumpe förmlich die Zähne ausbiß. Den möglichen Siegestreffer vergab kurz vor dem Abpfiff Steinfurth, sein Foullstrafstoß landete am Pfosten. Jetzt die dritte 0:1-Heimniederlage (vorher gegen BFC II und Eisenhüttenstadt) erlitt Vorwärts Cottbus. Allerdings war das Tor des Tages für Fürstenwalde stark absichtsverdächtig.

● Post Neubrandenburg—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 0

Post (blau-blau): Bengs, Jaroschewski, Rapphahn, Jungbauer, Niebuhr, Kort, Krabbe, Lewerenz, Hanke (ab 77. Ball), Scheller, Lüttkje; Übungsleiter: Romanski.

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Garrupp, Maraldo, Kölsch, Schröter, Grafmunder, Eichel (ab 60. Bernitt), Schenck (ab 75. Steinke), Herbst, Jendrusch, Zarpentin; Übungsleiter: Weigmann.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 3000.

● FC Hansa Rostock II—Dynamo Schwerin 2 : 2 (1 : 1)

FC Hansa II (blau): Jakubowski, Mäzke, Kostmann, Seering, Albrecht, K. (ab 64. Möller), Albrecht, H., Scharon, Manschus, Kehl, Ehlers, Halm; Trainer: Bretschneider.

Dynamo (weiß-grün): Rogge, Jung, Liberka, Tell, Baschista, Kirchof, Hacker, See, Sinn, Koch, Wrobiewski (ab 87. Balandies); Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 650; Torfolge: 0 : 1 Sinn (21.), 1 : 1 Hahn (42.), 1 : 2 Wrobiewski (66.), 2 : 2 Kostmann (86.).

● KKW Nord Greifswald gegen Veritas Wittberge 2 : 0 (2 : 0)

KKW Nord (rot-weiß): Pohl, Galle, Prosch, Schröder, Formalia, Pinkows, Brusch, Feske, Gaatz (ab 73. Blüh-

dorn), Wichert, Dr. Czichowski; Übungsleiter: Dr. Kopp.

Veritas (grün-grün/rot): Rath, Liebrecht, Knetusch, Menzel, Thimilus, Matterna, Wesoly, Pusch, B., Sander (ab 46. Giessel), Röder, Nasarek (ab 75. Wrewitz); Übungsleiter: Stech.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1 : 0 Schröder (8.), Foullstrafstoß, 2 : 0 Dr. Czichowski (17.).

● Aufbau Boizenburg—Nord Torgelow 1 : 2 (0 : 1)

Aufbau (rot-rot): Krüger, Hartmann, Prüfer, Möhwald, Kruse (ab 56. Schmal), Wilhelm, Weeck, Haase, Kühl, Seyfahrt, Schneider; Übungsleiter: Orlowski.

Nord (blau-blau): Mantefel, Puvogel, Buse, Tiede, Zimmermann (ab 10. Knopp), Wusterhöft, Brackrock,

Koch, Robe, Winter, Blümke; Übungsleiter: Pribnow.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Robe (44.), 0 : 2 Knopp (52.), 1 : 2 Weeck (67.).

● Einheit Grevesmühlen—Motor Warnemünde 1 : 1 (1 : 1)

Einheit (blau-schwarz): Schröbler, Harder, Ulrich, Wojahn, Scharnweber, Bössow, Schulz, Schönfeldt, Völker, Thorentz, Grüntal; Übungsleiter: Thrun.

Motor (weiß-rot): Rudat, Köppner, Haase (ab 46. Müller), S. Frost, Wieland, Haut, Mau (ab 55. Grothuis), Felge M. Frost, Schramm, Langer; Übungsleiter: Klotsch.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 950; Torfolge: 1 : 0 Völker (23.), 1 : 1 Haut (43.).

● TSG Wismar—Lok Bergen 2 : 0 (0 : 0)

TSG (rot-grün): Wilken, Thede, Wilde, Witte, Kleiminger (ab 66. Karbach), Behm, Luplow, D. Wruck, Jatzek, Pyrek, Köppl (ab 70. Behrens); Übungsleiter: Levknecht.

Lok (weiß-rot): Hegeman, Fischer, Nogga, Simon, K. (ab 30. P. Hermerschmidt), Schröder, H. U. Satzcl, Simon, H., Schröder, W., Hermerschmidt, W., Dutkewicz (ab 81. Lepschies), Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.

Schiedsrichter: Treczka (Rostock); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Luplow (71.), 2 : 0 Jatzek (87.).

Die besten Torschützen

Table listing top scorers: Scharon (FC Hansa II) 9, TSG (rot-grün) 9, Nasarek (Veritas Wittberge) 9, See (Dynamo Schwerin) 9, Jatzek (TSG Wismar) 9, Hähnchen (Lok Bergen) 8, Wrobiewski (Dynamo Schwerin) 8, Steinke (Vv. Neubrandenburg) 7, Pyrek (TSG Wismar) 7, Kostmann (FC Hansa II) 7.

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0 : 0

Stahl (schwarz-weiß): Reschke, Reidock, Miller, Schenzielorz, Prager, Steinfurth, Wolt (ab 46. Weimann), Kittel, David, Waidhas (ab 69. Pauser), Kasel; Übungsleiter: Müller.

Aktivist (weiß-türkis): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Nytsch, Kühle, Siede, Nowack, Lönning, Schmidt (ab 66. Heibig); Übungsleiter: Lüdeke.

Schiedsrichter: Kirschen (Dresden); Zuschauer: 2500.

● Vorwärts Cottbus—Dynamo Fürstenwalde 0 : 1 (0 : 0)

Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Schulz, Schönemann, Schneider, Mikosch, Sack, Honko, Lange, Andrich, Zielinski, Freyer (ab 61. Meißner); Übungsleiter: Stenzel.

Dynamo (weiß-rot): Neumann, Leuther, Fechner, Paasch, Geserich, Reinke, Loth (ab 73. Gadow), Hempel (ab 60. Jakob), Kochale, Mundt, Großmann; Übungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Kipf (Berlin); Zuschauer: 400; Torschütze: 0 : 1 Jakob (68.).

● Aktivist Brieske-Ost—BFC Dynamo II 1 : 4 (0 : 0)

Aktivist (gelb-schwarz): Ziegenhagen, Frenzel, Paul, John, Reichert, Bonn, Kils, Döhler, Wenske, Tuppatsch (ab 73. Biewald), P. Gajewski; Übungsleiter: Auras.

BFC II (rot-weiß): Creydt, Kempke, Ulrich, Brillat, Filohn, Schwierske, Schneider, Voigt, Fleischer, Lyszczan, Weber; Trainer: Skaba.

Schiedsrichter: Richter (Eisenhütten-

stadt); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 John (47., Handstrafstoß), 1 : 1 Lyszczan (56.), 1 : 2 Voigt (73.), 1 : 3 Voigt (76.), 1 : 4 Schwierske (78.).

● Motor Babelsberg—Stahl Hennigsdorf 5 : 0 (3 : 0)

Motor (rot-weiß): Hoppe, Nginger, Buchheiser, Hänsel, Jacob, Rautenberg M., Telleis, Buchholz, Selbst, Edeling, Borowietz; Übungsleiter: Tietz.

Stahl (weiß-blau): Blochel, Martens, Bringmann, Hartmut Richter, Bolz, Sturm (ab 6. Heinz Richter), Hornauer, Gebes (ab 70. Fabianek), Ruhloff, Herlitschke, Ziesel; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/Dosse); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1 : 0 Edeling (21.), 2 : 0 Selbst (29.), 3 : 0 Borowietz (33.), 4 : 0 Seibt (73., Foullstrafstoß), 5 : 0 Hänsel (90.).

● EAB Lichtenberg 47—Energie Cottbus 1 : 1 (0 : 0)

EAB (weiß): Kahlert, Reimann, Stoppok, Gibalowski, Wernicke, D. So-

bek, Bernert, Adler, Geßner, Stutze, Hübscher; Übungsleiter: Brüll.

Energie (weiß-rot): Stark, Duchrow, Stabach, Helas, Prinz, Wanzek, Hübler, Kupferschmid, Böttcher, Grun, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Stutze (67.), 1 : 1 Böttcher (68.).

● FC V. Frankfurt/O. II gegen Einheit Pankow 3 : 1 (1 : 0)

FCV II (rot-gelb): Keipke, Balven, Brosin, Aleksander, v. Paulitz, Wruck, Wunsch, Schröder, Paschek, Neigenfind, Zierau (ab 58. Großheim); Trainer: Reichelt.

Einheit (weiß-lila): Loehr, Elsholz, Pratsch, Kulczak, Grieger, Weikbaum, Gölz (ab 68. Gerhardt), Raschke, Oenigk, Richter (ab 68. Kaliebe), Manneck; Übungsleiter: Gölz.

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Neigenfind (10.), 2 : 0 Neigenfind (48.), 3 : 0 Paschek (75.), 3 : 1 Kaliebe (90.).

Die besten Torschützen

Table listing top scorers: Net (BFC Dynamo II) 8, Seibt (Motor Babelsberg) 8, Jakob (Dynamo Fürstenwalde) 7, Lyszczan (BFC Dynamo II) 7, Großmann (Dyn. Fürstenwalde) 6, Mundt (Dyn. Fürstenwalde) 6, Herlitschke (Stahl Hennigsdorf) 6, Böttcher (Energie Cottbus) 6.

Klaus Exner (Energie Cottbus) erlitt im 1:1-Treffen mit Stahl Eisenhüttenstadt bedauerlicherweise einen Beinbruch. Recht schnelle Genesung!

Die Disziplinarkommission von EAB Lichtenberg 47 beantragte für Verteidiger Klaus Laube, beim 0 : 1 in Frankfurt des Feldes verwiesen, eine vierwöchige Sperrung.

Staffel B

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Points. Teams include BFC Dynamo II, St. Eisenhüttenst., FCV Frankfurt II, Akt. Sch. Pumpe, Energie Cottbus, Dyn. Fürstenw., Akt. Brieske-Ost, St. Hennigsdorf, Mot. Babelsberg, EAB Lichtenbg., Vorw. Cottbus, Einheit Pankow.

Staffel C

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Points. Teams include Lok Stendal, Chemie Leipzig, Vorw. Leipzig, 1. FC Mgdbg. II, Dyn. Eisleben, Chemie Böhlen, HFC Chemie II, L./Vw. Halberst., St. Brandenburg, Lok Ost Leipzig, Buna Schkopau.

Staffel D

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Points. Teams include Wismut Aue II, FSV Lok Dresd., Motor Werdau, Vorwärts Löbau, Mot. W. Plauen, Dyn. Dresd. II, Wism. Aus-Cop., Sachsenring II, Fortschr. Greiz, Chem. Zeitz, Chem. Glauchau.

Staffel E

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Points. Teams include FC Rot-Weiß, FC Carl Zeiss II, Vw. Meiningen, Wismut Gera, Mot. Nordh. W., Mot. Sömmerda, Kali Werra, Mot. Hermsdorf, Mot. Steinach, Motor ET Suhli, Motor Weimar, Lok Meiningen.

DIE NÄCHSTE RUNDE

Am Sonntag, dem 19. Dez. 14.00 Uhr:
Staffel A: Schwerin—KKW Nord (1. Serie 0:1). Warnemünde—Wismar (2:3). Wittenberge—Post Neubrandenburg (2:1). Vorw. Neubrandenburg—Boizenburg (3:2). Grevesmühlen—Torgelow (0:0). Bergen—FC Hansa II (0:0).
Staffel B: Fürstenwalde—Brieske-Ost (0:1), Energie Cottbus—FCV II (2:1), BFC II—Babelsberg (3:1). Hennigsdorf gegen Eisenhüttenstadt (0:2). Schwarze Pumpe—Lichtenberg 47 (3:2). Pankow gegen Vorw. Cottbus (0:2).
Staffel C: 1. FCM II—Eisleben (1:2), Chemie Leipzig—Brandenburg (2:1), Stendal—Vorw. Leipzig (1:2), Böhlen gegen Buna-Schkopau (1:0), HFC II gegen Halberstadt (1:1).
Staffel D: Werdau—Zeitz (1:0), Plauen—Sachsenring II (1:1), Dyn. Dresden II—Pirna-Copitz (1:2), Glauchau gegen FSV Lok (1:3), Löbau—Aue II (1:2).
Staffel E: Lok Meiningen—Weimar (1:4), FC Rot-Weiß—Vw. Meiningen (4:2), Gera—Nordhausen West (0:3), Kali Werra—ET Suhli (0:1), FC Carl Zeiss II—Hermsdorf (3:1), Steinach gegen Sömmerda (2:2).

Auf einen Blick

Table with 5 columns: Team, P, W, D, L, Points. Teams include TSG Wismar, Dyn. Schwerin, KKW N. Greifsw., FC Hansa Rost. II, Vorw. Neubdg., Post Nubdg., 13. 4. 5. 4. 16:15 13:13, Mot. Ww. Warm., Veritas Wittv., Nord Torgelow, Einh. Grevesm., Lok Bergen, Aufb. Boizenbg.



Stendal bleibt an der Spitze

Mit einem jederzeit verdienten 2:1-Erfolg bei Stahl Brandenburg konnte Lok Stendal seine Spitzenposition behaupten. Die Schwenzfeier-Schützlinge sind damit zum neunten Male hintereinander nicht als Verlierer vom Platz gegangen. Die letzte Schlappe mußten sie am 3. Spieltag in Leipzig, und zwar bei der Vorwärts-Elf, einstecken. Damals siegte der Gastgeber mit 2:1 Toren. Der Sonntag-Erfolg in Brandenburg kommt vor allen Dingen auf das Konto des im Mittelfeld großartig operierenden Gerd Backhaus, der besonders nach dem Wechsel seiner Mannschaft zu spielerischer Überlegenheit verhelf. Hervorragende Kritiken erhielt auch Werner Peter vom HFC Chemie II, der in Eisleben Spielmacher und Vollstrecker zugleich war.

Die 15 Treffer ergeben einen Schnitt pro Spiel von 3,0. 15 Tore wurden bisher an drei Spieltagen geschossen.



Die FSV Lok souverän

Zwei Mannschaften dürften an diesem Spieltag zumindest vorerst aus dem Kreis derer ausgeschlossen sein, die sich Hoffnungen auf einen Platz im Aufstiegsfeld machen dürfen: Motor Wema Plauen und Vorwärts Löbau. Die Spitzenbegegnung FSV Lok-Vorwärts Löbau wurde von den Dresdnern eindeutig beherrscht. Ihr Angriffsspiel war von Zweckmäßigkeit geprägt, die Genauigkeit ließ aber zu wünschen übrig. Löbau muß auf die Hilfe anderer bauen, will es die FSV Lok noch abfangen. Das gleiche gilt für Plauen, das in einem guten Spiel bei Aues II, Mannschaft 3:5 unterlag. Torhüter Scharnagl wehrte dort noch einen Strafstoß von Seinig ab.

Gut im Rennen um den Aufstiegsplatz liegt zur Zeit neben der FSV Lok lediglich noch Motor Werdau. Der hohe 4:0-Erfolg in Greiz war verdient. Dem schnellen Flügelspiel der Werdauer konnten die Gastgeber zunächst nicht Paroli bieten. In der zweiten Hälfte erst spielten sie etwas stärker auf.



13 Torschützen in Runde 13

13 Torschützen trafen am 13. Spieltag 19mal ins Schwarze, der 14. Torschütze heißt Henkel. Aber der Hermsdorfer fabrizierte ein Eigentor, erhöhte damit die Gesamtzahl der ungewollten Treffer auf sechs. Von den 13 echten Schützen waren gleich sechs zweimal erfolgreich, fünf von ihnen trugen mit den zwei Toren zum Erfolg ihrer Mannschaften bei. Lediglich Wilhelm von Kali Werra Tiefenort mußte mit seiner Elf in Nordhausen über eine Niederlage quittieren (wegen einer Buspanne wurde diese Begegnung übrigens eine Stunde später angepfiffen).

An diesem Spielsonntag gab es zum vierten Male im bisherigen Verlauf der Meisterschaft kein Unentschieden (vorher am 4., 7. und 9. Spieltag kein Remis). Und sieben Tore in einer Begegnung fielen bislang nur am 2. und 5. Spieltag. Ein 4:3 taucht erstmals im Ergebnisregister auf.

Mit Egel vom FC Rot-Weiß Erfurt mußte bisher zum dritten Male ein Spieler vorzeitig vom Platz. In der 1. Serie traf es Henkel (Hermsdorf) und Wagner (Kali Werra/beide am 4. Spieltag).

Stahl Brandenburg—Lok Stendal 1:2 (1:0)

Stahl (blau-weiß): Hurt, Vallentin, Ziem, Schröder, Bannies, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Ulke (ab 79. Mohrmüller), Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Melzer.

Lok (schwarz/rot gestr. — schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Güssau Alm, Bauer, Pysall, Backhaus, Bast, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Schwesig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 1:0 Weingärtner (43.), 1:1 Bauer (67.), 1:2 Backhaus (71.).

Lok Ost Leipzig—Chemie Leipzig 1:4 (0:0)

Lok (weiß-rot): Klemt, Günter, Harms, Müller, Freitag, Kurt, Schindler, Piechotta, Richter, Galtzsch, Rehm (ab 68. Schmidt); Übungsleiter: Herzog.

Chemie (grün-weiß): Heine, Herrmann, Dr. Bauchspleß, Speer, Trojan, Krauß, Pretzsch, Trunzer, Lisiewicz, Erler (ab 45. Scherbarth), Schubert; Übungsleiter: G. Busch/E. Dallagrazia.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Richter (46.), 1:1 Scherbarth (48., Foulschloß), 1:2 Schubert (65.), 1:3 Lisiewicz (80.), 1:4 Lisiewicz (82.).

FSV Lok Dresden—Vorwärts Löbau 3:0 (2:0)

Lok (schwarz-schwarz/rot): Vogt, Schwebe, Engelmoir (ab 60. Mann), Kießling, Kern (ab 37. Straßburger), Müller, Franke, Hesse, Schönig, Weize, Hartmann; Übungsleiter: Artl.

Vorwärts (blau-weiß): Bellmann, Bär, Hartung, Hempel (ab 48. Reich), Klemm, Rothe, Konrad, Espig, Thomalla, Wendisch, Ledrich; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Schönig (3.), 2:0 Franke (35., Foulschloß), 3:0 Weize (75.).

Fortschritt Greiz—Motor Werdau 0:4 (0:3)

Fortschritt (weiß): Petersen, J. Böhner, Grosse (ab 46. Sünderhauf), Streitzig (ab 46. Zapfel), Degner, U. Finna, Rosenberg, Bernhardt, Tambor, Beige, E. Finna; Übungsleiter: Janoske.

Motor (blau): Seldel, Windisch, Kamczyk, Felbinger, Weidlich, Tauscher, Wustlich, Hoyer, Kubuteit, Zeuke, Bauer; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Oehme (Riesa); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0:1 Bauer (20.), 0:2 Kubuteit (35.), 0:3 Hoyer (40.), 0:4 Zeuke (55.).

Motor Hermsdorf—FC Rot-Weiß Erfurt 1:3 (1:1)

Motor (schwarz-grün): Grimm, Henkel, Richter, Penzold, Stahl, Jahn, Günzel (ab 80. Hampel), Kühn, Rühl, Möller, Amler; Übungsleiter: Dietel.

FC Rot-Weiß (rot): Weigang, Heintz, Egel (68., Feldverweis), Krebs, Laslop, Meyer, Göpel, Stieler, Albrecht, Dummer, Lindemann; Trainer: Vollrath.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 3 200; Torfolge: 1:0 Möller (20.), 1:1 Henkel (29., Eigentor), 1:2 Dummer (70.), 1:3 Lindemann (80.).

Motor Sömmerda—Lok Meiningen 3:0 (3:0)

Motor (schwarz-oranger): Bojara, Schröder, Wolff, Thurm, Rodowski, Böhm, Wagner, Krebs (ab 46. Straubing), R. Knobloch, Müller (ab 77. Seifert), Nieß; Übungsleiter: Nordhaus.

Lok (schwarz-lila): Wiegand (ab 41. Friedrich), Fischer, Oehmman, Henschel, Probst, Kessel, Krautwurst, Schefflein (ab 70. Nathan), Lüdecke, Dreißigacker, Ruf; Übungsleiter: Felsch.

Schiedsrichter: Binder (Jena); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Knobloch (8.), 2:0 Böhm (20.), 3:0 Knobloch (40.).

Motor Weimar—Wismut Gera 0:1 (0:1)

Motor (blau): Borisch, Linke, Totzauer, Pechhold, Schulz (ab 70. Wündsch), Weber, Thöne, Kappes, Grundmann, Kraft (ab 70. Hayn), Mühlhikel; Übungsleiter: Hafner.

Vorwärts Leipzig—Chemie Böhlen 0:0

Vorwärts (rot-rot/weiß): Habekuß, Ellitz, Flor, Riedel, Weiße, Zschörnig, Skrowny (ab 46. Lehmann), Donau, Eschrich (ab 71. Broß) Lienemann, Klippstein; Übungsleiter: W. Ellitz.

Chemie (grün-weiß): Kröplin, Kunath, Weiwarski, Müller, H., Zanirato, Bieniek, Kühn, Zerbe (ab 5. Richter), Dobmaier, Wiegner, Reimer; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Pletzner (Delitzsch); Zuschauer: 500;

Chemie Buna-Schkopau gegen 1. FC Magdeburg II 1:2 (0:1)

Chemie (weiß): Keller, Spindler, Munkelt (ab 46. Naumann), Zücker, Hammer, Braasch, Koch, Scholz Imming, Geiß, Koselewski; Übungsleiter: Büttner.

Die besten Torschützen

Trunzer (Chemie Leipzig)	7
Backhaus (Lok Stendal)	6
Peter (HFC Chemie II)	6
Skrowny (Vorw. Leipzig)	6
Kieruj (Dynamo Eisleben)	5
Lienemann (Vorw. Leipzig)	5
Paluscaak (Dynamo Eisleben)	5
Scherbarth (Chemie Leipzig)	5

Chemie Zeitz—Dynamo Dresden II 0:1 (0:0)

Chemie (grün-grün): Möhrstedt, Bänisch, Hartmann, Zeyher (ab 32. Stahl), Pacholski, Eiteljörge, Just, Seifert, Kunze, Bormann, Fülle (ab 60. Bartusch); Übungsleiter: Obenauf.

Dynamo II (schwarz-gelb): Meyer, H. Ganzera, Kern, Helm, Wendler, Müller, Hemp, Schmuck (ab 73. Blaseck), Riedel, Rau, Lichtenberger (ab 73. Lippmann); Übungsleiter: W. Oeser.

Schiedsrichter: Tröger (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 500; Torschütze: 0:1 Rau (50.).

Die besten Torschützen

Bormann (Zeitz)	7
Mann (FSV Lok)	6
Seinig (Aue II)	5
Hollstein (Aue II)	5
Kießling (Pirna-Copitz)	5
Mocker (Plauen)	5
W. Bamberger (Plauen)	5
Hoyer (Werdau)	5
Wustlich (Werdau)	5

Wismut (schwarz-rot): Winkler, Egerer (ab 72. Hösch), Heetel, Schirrmelster, Klemmank, Richter, Pesselt, Feetz, Trommer, Urban, Bach; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Ernst (Suhl); Zuschauer: 980; Torschütze: 0:1 Richter (19.).

Motor Nordhausen West—Kali Werra Tiefenort 4:3 (1:1)

Motor (rot-weiß): Kronenberg, Vogt, U. Hoffmann, Düben, Schlüter, Wesche, Willing, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Schütze, Beyer; Übungsleiter: Fichtner.

Kali Werra (schwarz-gelb): Weltz, Erhardt, Baumbach, Dufft, Müller, Wilhelm, Meißner, Hollenbach, Reuter, Wagner, Danz (ab 75. Krug); Übungsleiter: Stieler.

Schiedsrichter: Günther (Magdeburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 J. Weißhaupt (3.), 1:1 Wilhelm (10.), 2:1 Beyer (39.), 2:2 Wilhelm (73.), 3:2 Beyer (82.), 4:2 J. Weißhaupt (85.), 4:3 Wagner (87.).

Die besten Torschützen

Stieler (FC Rot-Weiß)	11
Schätze (Mot. Nordh. West)	11
Kluge (Vorwärts Meiningen)	10
Meyer (FC Rot-Weiß)	8
Urban (Wismut Gera)	8
Möller (Motor Hermsdorf)	8
Dummer (FC Rot-Weiß)	7
J. Weißhaupt (Mot. Nordh. West)	7
Schmidt (Vorwärts Meiningen)	7

1. FCM II (blau-weiß): Heine, Müller, Fronzeck, Achtel, Strickrodt, Bessin, Mellin, Höfecker, Raugfuß, Schulz, Hempel; Trainer: Kummel, Koch.

Schiedsrichter: Köhler (Werdau); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Hempel (4.), 0:2 Hempel (71.), 1:2 Braasch (86.).

Dynamo Eisleben—HFC Chemie II 1:3 (1:1)

Dynamo (grün-rot): Ludwig, Böttge, Colffier, Waldhauser, Minnich, Kramer, Schübe, Klier, Albrecht, Paluscaak, Kieruj; Übungsleiter: Werkmeister.

HFC (rot-rot): Jänicke, Block, Buschner, Zschützsch, Meinert (ab 67. Winterfeld), Breinig, Robitzsch, Bindsel, Enke, Peter, Müller; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Kieruj (9.), 1:1 Peter (16.), 1:2 Peter (74.), 1:3 Peter (81.).

Arno Zerbe (Chemie Böhlen), der frühere Oberligaspieler des 1. FC Lok Leipzig, wurde in der Partie bei Vorwärts Leipzig verletzt, als er sich in einem Zweikampf mit Frank Weiße (Vorwärts) eine Platzwunde im Gesicht zuzog. Die Wunde mußte im Krankenhaus sofort genäht werden.

Wismut Pirna-Copitz—Chemie Glauchau 1:0 (1:0)

Wismut (orange-weiß): Haberkorn, Falkowski, Böhne, Gottschlich, Danappel, Neumann, Mattern, Wagner (ab 68. Schneider), Kleber, Polz, Kießling; Übungsleiter: Kirkow.

Chemie (blau-schwarz): Wurm, Flemming, Mengert, Albrecht, Wagner, Meyer, Weber, Normann, Gresens (ab 80. Koch), Grundmann (ab 80. Köppel), Rudolph; Übungsleiter: Petzold.

Schiedsrichter: Schade (Hoyerswerda); Zuschauer: 750; Torschütze: Neumann (4.).

Wismut Aue II—Motor Wema Plauen 5:3 (1:1)

Wismut (orange-weiß): Pitterling, Becher, Guske, Wolf, Körner, Decker, Seinig, Puschke, Teubner, Hollstein, Weiß (ab 56. Zink); Übungsleiter: Neff.

Motor (gelb-schwarz): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Thomaschewski, W. Bamberger, Schmidt, Häcker, Bauer, Grublie; Übungsleiter: Jacob.

Schiedsrichter: Horn (Mittelbach); Zuschauer: 350; Torfolge: 1:0 Hollstein (10.), 1:1 Grublie (30.), 1:2 Grublie (53.), 2:2 Hollstein (75.), 3:2 Teubner (76.), 4:2 Seinig (83.), 5:2 Seinig (86.), 5:3 Schmidt (88.).

Motor ET Suhl—FC Carl Zeiss Jena II 0:2 (0:0)

Motor (rot): Berger, Leschinsky, Vyroubal, Neubert, Bloß, Cantow, Kühn, Gögel, Golle, Möller (ab 75. Eichelbrenner), Einecke; Übungsleiter: Szulakowsky.

FC Carl Zeiss II (blau): F. Blochwitz, Günther, Marx, Göhr, Wackwitz, R. Ducke, Goebel, Lange (ab 39. Hegner), Schumann, Müller, Strupp; Trainer: Zergiebel/Schnieke.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1, 0:2 Hegner (60., 88.).

Vorwärts Meiningen—Motor Steinach 3:0 (2:0)

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Nitzschke, Mahler, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quendenfeldt, Koch (ab 68. Biedermann); Übungsleiter: Durfke.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stieckel (ab 25. Finn), Luther, Heidecke, Roß (ab 15. R. Probst), E. Probst, Kondziella; Übungsleiter: Weigelt.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Koch (16., 41.), 3:0 Schmidt (49.).

Erwin Seifert (Motor Sömmerda) kam nach einer achtwöchigen Verletzungspause am Sonntag erstmals wieder zum Einsatz. Er wurde in der Schlussviertelstunde der Begegnung gegen Lok Meiningen eingewechselt.



BEZIRKE

Dresden

Rotation Dresden-TSG Gröditz 2:0, Stahl Riesa II-FSV Lok Dresden II 3:1, Stahl Freital-Chemie Riesa 3:1, Motor Robur Zittau-FSG Landtechnik Großhain 2:0, Fortschritt Neugersdorf-SG Weixdorf 3:1, Motor Wama Grörlitz gegen Fortschritt Kirschau 1:0, TSG Meißen-Motor TuR Dresden-Übigau 0:0, Motor Bautzen-Motor Dresden-Niedersedlitz 1:1.

TSG Gröditz	15	37:5	26
Stahl Riesa II	15	31:11	25
Chemie Riesa	15	33:18	19
Mot. Robur Zittau	15	23:22	19
Stahl Freital	14	23:20	16
Fort. Neugersdorf	15	21:19	16
FSV Lok Dresden II	15	15:15	16
Mot. Wama Grörlitz	15	19:22	16
Landt. Großhain	15	15:17	13
TSG Meißen	15	12:14	13
Fortschr. Kirschau	15	12:17	13
M. TuR Dr.-Übigau	15	16:24	13
Motor Bautzen	15	13:18	10
Rotation Dresden	15	9:25	9
M. Dr.-Niedersedl.	14	19:29	8
SG Weixdorf	15	10:34	6

Potsdam

Lok Wittstock-Lok Jüterbog 1:0, Eintracht Glinde-Motor Hennigsdorf 0:3, DEFA Babelsberg-Chemie Premnitz 0:2, Vorwärts/Motor Teltow gegen Motor Pritzwalk 5:0, Motor Süd Brandenburg-Motor Ludwigsfelde 1:1, Einheit Nauen-Dynamo Gransee 4:1, Motor Rathenow-TSV Luckenwalde 1:1, Empor Neuruppin gegen Motor Babelsberg II 1:3, Motor Hennigsdorf 16 45:12 29, Chemie Premnitz 16 44:6 28, Vw./Motor Teltow 16 38:9 25, Mot. Ludwigsfelde 15 26:11 20, TSV Luckenwalde 16 21:18 19, DEFA Babelsberg 16 19:17 16, Mot. S. Brandenburg 16 20:26 15, Motor Neuruppin 16 18:22 15, Mot. Babelsbg. II 16 26:31 14, Motor Rathenow 16 13:27 14, Eintr. Glinde 16 27:34 13, Lok Wittstock 16 14:26 13, Einheit Nauen 16 22:34 11, Motor Pritzwalk 16 19:36 10, Dynamo Gransee 15 15:36 6, Lok Jüterbog 16 8:43 6

Halle

MK Helbra-Walzwerk Hettstedt 1:0, Motor Ammendorf gegen Chemie Wolfen 2:1, Motor Köthen-Chemie Piesteritz 3:2, Chemie Leuna-Motor

Dessau 1:1, Aktivist Gräfenhainichen-Stahl Thale 2:2, Chemie Bitterfeld-Fortschritt Weifenfels 3:1, Turbine Halle gegen Vorwärts Wolfen 4:2, Chemie Wolfen 14 31:9 25, Turbine Halle 14 30:13 20, Chem. Piesteritz 14 25:19 17, Motor Ammendorf 14 27:23 17, Stahl Thale 14 28:17 16, Vorwärts Wolfen 14 27:21 15, MK Helbra 14 18:18 14, Chem. Bitterfeld 14 14:15 14, WW Hettstedt 13 20:30 12, Motor Dessau 14 16:21 11, A. Gräfenhainich. 14 16:26 11, Motor Köthen 14 16:26 11, Fort. Weifenfels 14 23:31 9, MK Eisleben 14 11:21 9, Chemie Leuna 13 11:23 7

Berlin

1. FC Union Berlin II gegen SG Friedrichshagen 1:0, Mot. Köpenick gegen Chemie Schmöckwitz 4:1, GSG Köpenick gegen BFC Dynamo III 1:1, BSG Luftfahrt gegen Rotation Berlin 1:1, Fortuna Biesdorf gegen Berolina Stralau 0:0, Motor Treptow gegen Stahl Oranienburg 1:4, Berliner VB gegen BSG Außenhandel 3:1, Mot. Köpenick 13 26:7 20, Rotation Berlin 13 30:15 18, 1. FC Union II 13 26:12 13, Stahl Oranienburg 13 35:39 17, SG Friedrichshagen 13 21:18 15, Fortuna Biesdorf 13 15:13 14, GSG Köpenick 13 18:18 12, Motor Treptow 13 15:16 12, Berliner VB 13 20:24 11, BSG Luftfahrt 13 13:22 11, Berolina Stralau 13 12:16 10, BSG Außenhandel 13 16:28 10, BFC Dynamo III 13 17:27 9, Ch. Schmöckwitz 13 12:30 5

Frankfurt

Aufbau Klosterfelde gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 1:0, SG Müncheberg gegen Mot. Eberswalde 0:6, Stahl Finow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1:0, TSG Herzfelde gegen Dyn. Fürstenwalde II 3:2, Aufb. Eisenhüttenstadt gegen Halbleiterwerk Frankfurt 2:4, Traktor Groß-Lindow gegen Aufbau Schwedt 2:1, Lok Eberswalde gegen Turbine Finkenheerd 6:0, Mot. Eberswalde 14 46:5 26, Stahl Finow 14 37:7 21, Aufbau Schwedt 14 56:13 20, St. Eisenhüttenst. II 14 32:15 17, Aufb. Klosterfelde 14 16:20 17, Tr. Groß-Lindow 14 22:20 16, Halbl. Frankfurt 14 29:22 15, TSG Herzfelde 14 20:21 14, Lok Eberswalde 14 22:29 11, Aufb. Eisenhütst. 14 16:31 10, SG Müncheberg 14 15:40 9, SG Clara-Zetkin-Sdl. 14 13:36 8, Dyn. Fürstenw. II 14 14:44 6, Turb. Finkenheerd 14 11:46 6

Gera

Chemie Schwarz gegen Mot. Saalfeld 1:3, Stahl Maxhütte gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:0, Einheit Elsterberg gegen Chemie Kahla 0:3, Stahl Silbitz gegen Wismut Gera II 3:0, Wismut Ronneburg gegen Fortschritt Weida 0:1, Dyn. Gera gegen Chemie Bad Köstritz 1:0, Einheit Triebes gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 2:0, Chemie Jena gegen Einh. Rudolstadt 0:1, Motor Saalfeld 16 23:9 26, Stahl Maxhütte 16 19:5 24, Dynamo Gera 16 25:12 22, Wismut Gera II 16 30:18 20, Chemie Kahla 16 24:12 19, FC C. Z. Jena III 16 20:15 19, Chemie Jena 16 22:13 17, F. Münchenbernsd. 16 12:16 16, Einh. Rudolstadt 16 30:25 15, Einh. Elsterberg 16 16:22 15, Einheit Triebes 16 18:20 14, Fortschr. Weida 16 17:28 13, Chemie Schwarz 16 14:25 13, Wismut Ronneburg 16 18:30 10, Stahl Silbitz 16 20:40 8, Ch. Bad Köstritz 16 21:39 5

Rostock

Staffel Ost: Motor Wolgast gegen Motor Stralsund 1:0, Lok Greifswald 1:2, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Gützkow 5:0, Einheit Grimmen gegen Empor Saßnitz 2:4, Lok Züssow gegen Traktor Trinwilhelmsen 1:2, KKW Nord Greifswald II gegen Empor Ahlbeck 1:0, Empor Saßnitz 12 29:8 20, Motor Wolgast 12 22:8 20, KKW N. Greifsw. II 12 25:16 17, Vw. Stralsund II 12 32:14 16, Motor Stralsund 12 21:15 14, Tr. Trinwilhelms. 11 18:17 11, Lok Greifswald 12 23:24 11, Einheit Grimmen 12 20:23 10, Lok Stralsund 12 13:22 8, Lok Züssow 12 14:27 8, Empor Ahlbeck 12 6:23 4, Motor Gützkow 11 6:32 3

Staffel West: TSG Wismar II Lok Stralsund-Lok Greifswald 1:2, Vorwärts Stralsund II gegen Motor Gützkow 5:0, Einheit Grimmen gegen Empor Saßnitz 2:4, Lok Züssow gegen Traktor Trinwilhelmsen 1:2, KKW Nord Greifswald II gegen Empor Ahlbeck 1:0.

Magdeburg

Turb. Magdeburg gegen Lok Salzwedel 1:0, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Einheit Burg 2:0, Traktor Gehrdren gegen Einheit Wernigerode 1:2, Traktor Klötze gegen Motor Schönebeck 0:0, SG Heudeber gegen Aktivist Gommern 0:2, Stahl Blankenburg gegen Lok Güsten 2:0, Aktivist Staßfurt

gegen TuS Fortschritt Magdeburg 2:1, Lok Stendal II gegen Stahl Eisenburg 3:1.

Neubrandenburg

Einheit Ueckermünde gegen Traktor Ducherow 9:0, Post Neubrandenburg II gegen Vw. Neubrandenburg II 2:2, Lok Prenzlau gegen Demminer VB 1:1, Einheit Templin gegen Lok Anklam 2:1, MK Neustrelitz gegen Motor Rechlin 2:1, Lok Pasewalk gegen VB Waren 2:0, Dynamo Röbel gegen Lok Malchin 2:2.

Schwerin

Nachholspiel: Traktor Karstädt gegen Veritas Wittenberge II 0:2; das Spiel Traktor Lenzen gegen Lok Güstrow (Güstrow nicht angetreten) wird mit 0:0 für Lenzen als gewonnen gewertet.

Cottbus

Vorwärts Cottbus II-Aktivist Laubusch 3:1, Dynamo Cottbus-Energie Cottbus II 0:0, TSG Lübbenau gegen Aktivist Schwarze Pumpe I 1:0, Motor Finsterwalde-Aufbau Großräschen 2:4, Fortschritt Spremberg-Motor Finsterwalde-Süd 0:1, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Chemie Schwarzheide 3:2, Lok Cottbus-Dynamo Lübben 2:1, Aufbau Hoyerswerda-Aktivist Lauchhammer 2:0.

Karl-Marx-Stadt

ISG Geyer-Motor Germania Karl-Marx-Stadt 3:2, TSG Stollberg-Motor Rochlitz 2:1, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Fortschritt Meerane 2:1, Motor Brand-Langenua-Lok Zwickau 4:1, Motor Limbach-Oberfrohna-Union Freiberg 1:1, Blau-Weiß Reichenbach gegen Motor Zschopau 1:0, BLK Blau-Weiß Gersdorf gegen Fortschritt Falkenstein 1:1, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Aufbau Aue Bernsbach 2:1.

Leipzig

Chemie Böhlen II-Chemie Leipzig II 2:0, 1. FC Lok Leipzig II-Turbine Markranstädt 1:0, MAB Schkeuditz-Motor Geithain 2:0, Traktor Taucha gegen Lok Delitzsch 1:3, ISG Lippendorf gegen Fortschritt Groitzsch 1:1, Motor Döbeln gegen Motor Gohlis-Nord 3:0, Motor Altenburg-Motor Grimma 1:1, Motor Lindenua gegen Empor Wurzen 0:1; Pflichtfreundschaftsspiel: Rotation 1950 Leipzig-Chemie Leipzig/Junioren 3:0.



Heinz Maeles †

Der BFA Fußball Potsdam wurde von einem schmerzlichen Verlust betroffen, plötzlich und unerwartet verstarb in der vergangenen Woche der stellvertretende Vorsitzende des BFA Fußball und Verantwortliche des Wettbewerbsspielbereichs, Sportfreund Heinz Maeles (BSG Aufbau Brandenburg), im Alter von 49 Jahren. Er war uns allen stets ein Vorbild an Einsatzbereitschaft. 13 Jahre betreute er das Sporthaus der BSG Aufbau Brandenburg, 18 Jahre amtierte er als BSG-Leiter. Als langjähriger Vorsitzender des KFA Fußball Brandenburg, als Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes, der Spielkommission des BFA und ab 1968 als stellvertretender BFA-Vorsitzender widmete er der Nachwuchsmatte er der Nachwuchsförderung sowie der Ausbildung von Schiedsrichtern und Übungsleitern seine ganze Kraft.

Für seine Initiative bei der Entwicklung unserer sozialistischen Sportbewegung wurde er mit den Ehrennadeln in Gold des DTSE, des DFV der DDR und der BSG Aufbau Brandenburg ausgezeichnet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

BFA Fußball Potsdam

EINWÜRFE

Mit 2:0 Toren bezwang die sowjetische Nachwuchsauswahl in La Valletta eine Liga-Vertretung Maltas. Beide Treffer erzielte Blochin.

Im Halbfinale um den afrikanischen Pokal gewann Cup-Verteidiger Kumas Asante Kotoko gegen den ghanesischen Meister Accra Great Olympics 1:0. Im Endspiel trifft Kumas auf den Cannon Club Kamerun.

Europas bester Meisterschaftsschütze der letzten Saison, Skoblar von Olympique Marseille, führt nach 17 Spieltagen mit 13 Treffern erneut die französische Torschützenliste an. Das erste Endspiel um den neugegründeten Liga-Pokal Jugoslawiens gewann Sloboda Tuzla gegen Zeljeznicar Sarajevo mit 1:0 (0:0).

Pachtaktor Taschkent war in einem Freundschaftsspiel gegen Ethiopian Airlines Addis Abeba mit 2:0 erfolgreich. Für die Treffer sorgten Issakov und Abduraimow.

Eine sensationelle Wende gab es im Meisterschaftsspiel der 1. Liga Bulgariens zwischen Botew Wratza und Spartak Warna. Der Gast lag nach 74 Minuten noch mit 3:1 in Führung, ehe Botew-Mittelstürmer Ka-

menow innerhalb von 11 Minuten für seine Mannschaft drei Tore schoss. Die Partie endete 4:3 für Botew Wratza. Mit dem Anschlußtreffer erzielte Kamenow gleichzeitig sein 100. Meisterschaftstor in der obersten Spielklasse.

In einem Nachholspiel der ungarischen Oberliga verlor Spitzenreiter Dozsa Ujpest am Mittwoch gegen Honved Budapest mit 0:1.

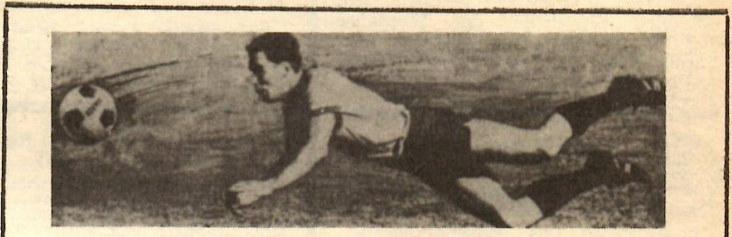
Eine sowjetische Clubauswahl war in Lima gegen Universitario Lima 3:2 erfolgreich.

Die Fußballnationalmannschaft der CSSR weilt gegenwärtig in Mittel- und Südamerika. Vorgesehen sind Spiele in El Salvador, Guatemala, Peru, Ecuador, Kolumbien, Venezuela und Mexiko.

Polens Meister Gornik Zabrze gewann ein Freundschaftsspiel bei der englischen Erst-Ligaelf Coventry City mit 2:0. Torschützen waren Banas und Lubanski. Gegen Aston Villa Birmingham erzielte Gornik ein 1:1.

In einem Nachwuchsländerspiel trennten sich England und die Schweiz in Ipswich 1:1.

Treffsicherster Schütze aller vier englischen Divisionen ist McDougall von Bournemouth (3. Division). Er brachte es bisher auf 28 Tore. Im Pokalspiel gegen Margate schob McDougall beim 11:0-Sieg allein neun Tore.



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Fußball und Handball, wasserfestes Rindleder 44,00 M
Volleyball u. Faustball, Rindleder oder gummiert 39,45 M

Direktversand an Verbraucher durch
Rudolf Stein - 723 Geithain

Achtung! Fußballbilder, die Freude bereiten

Ich biete an: Alle DDR-Fußballer des Jahres von 1962/63, Manfred Kaiser bis zu Peter Ducke 1970/71, sehr schöne Montagen, und Jürgen Croy, gesamt 10 Bilder, Größe 13 x 18, 12,50 Mark.
Einzelbestellung à Bild 1,25 Mark und Porto.

Sportbilder Martin Kiendl, 63 Imenau (Thür.), Mittelfeldstraße 9

JUGEND fuwo

Die neue Fussballwoche

Neues Mitglied berufen

Auf der jüngsten Tagung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR in Berlin wurde DFV-Trainer Günter Rosenthal als neues Mitglied berufen. Die Kommission setzt sich damit aus folgenden acht Sportfreunden zusammen: Friedrich Kolbe (Vorsitzender), Richard Schmieder (stellvertretender Vorsitzender, verantwortlich für Planung, Koordinierung und Organisation), Herbert Lieberwirth (Knaben- und Schülerfußball), Waldo Brütting (Jugend- und Juniorenfußball), Dr. Rudolf Krause, Klaus Petersdorf, Günter Rosenthal (Training und Ausbildung), Manfred Binkowski (Öffentlichkeitsarbeit).

Schweizer schalteten Portugal aus

In der Qualifikation für das XXV. UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien ist in der vergangenen Woche die Vorausscheidung abgeschlossen worden. In den letzten Begegnungen dieser Runde, in der die DDR spielfrei war, setzten sich die Schweiz gegen den diesjährigen Endspielteilnehmer Portugal (2:0, 0:1), Bulgarien gegen Griechenland (3:0, 1:0) und Jugoslawien gegen die Türkei (4:0, 1:1) durch. Zuvor hatten sich bereits Polen (2:2, 1:1 gegen Finnland), Irland (3:4, 5:2 gegen Island), Dänemark (3:0, 1:0 gegen Luxemburg), die BRD (1:1, 6:2 gegen Schweden) und die CSSR (0:1, 2:0 gegen Österreich) die Teilnahme an der eigentlichen Qualifikationsrunde gesichert, in der es nun zu folgenden Paarungen kommt: Belgien—Schweiz, DDR—Polen, Wales—Irland, Bulgarien—UdSSR, Dänemark gegen BRD (erstes Spiel 0:4) und Jugoslawien—CSSR.

Junioren nutzten ihre Chancen nicht

Die DDR-Juniorenauswahlkandidaten der südlichen Bezirke unserer Republik unterlagen in einem Übungsspiel am Mittwoch der Ligaververtretung von Vorwärts Leipzig mit 1:5 (1:2).



Wittich (Stahl Riesa/links) hat den Dresdener Schumann (rechts) gebremst. In einem Spiel mit vielen guten Szenen behielt Gastgeber Riesa am Ende mit 2:1 die Oberhand. Foto: Berndt

16 Tore am 9. Spieltag

JUNIOREN-OBERLIGA: Spitzenreiter siegte nur knapp
Häufigstes Resultat: 2:1 / Feldverweis in Karl-Marx-Stadt

- **FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts:** Auf dem Hartplatz des Ernst-Thälmann-Stadions sorgten beide Vertretungen trotz ungünstiger Bedingungen für ein gutes Spiel. Die Frankfurter hatten vor der Pause die größeren Feldvorteile und kamen zum Führungstor. Dann stürmte der FCK, traf zweimal nur den Pfosten und schaffte zehn Minuten vor Schluß den verdienten Ausgleich.
- **1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg:** Eine völlig ungenügende Partie des Gastgebers. Magdeburg brauchte 25 Minuten, um die Fronten zu klären. Raugust und Schulze sorgten im Mittelfeld immer wieder für überlegten Spielaufbau.
- **Vorwärts Stralsund—1. FC Lok Leipzig:** Die Messestädter hatten eine Vielzahl von Torchancen, die aber durch Mängel im Abschluß nicht in einen klareren Sieg umgewandelt wurden. Die allzuoft hoch in den Stralsunder Strafraum geschlagenen Bälle kamen der Vorwärts-Abwehr entgegen.
- **FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau:** Die Gastgeber, mit zahlreichen Auswahlkandidaten antre-

- tend, boten eine enttäuschende Partie, in der kaum zusammenhängende, zwingende Aktionen zu registrieren waren. Sachsenring wurde mit zunehmender Spielzeit immer sicherer und fand sich zu mehreren torverheißenden Angriffszügen zusammen.
- **Stahl Riesa—Dynamo Dresden:** Innerhalb von sieben Minuten in der ersten Halbzeit, zwischen der 25. und 32. Minute, fielen die drei Tore dieses bewegten Treffens, in dem zunächst die Riesaer das Geschehen bestimmten, später aber die Dresdner nahezu pausenlos auf den Ausgleich drängten.
- **Wismut Aue—BFC Dynamo:** Der souveräne 6:0-Sieger vom Vorrundtag fand auf dem Hartplatz zu selten die richtige Spieleinstellung zu der kampfstarken Wismut-Mannschaft. Gutklassige Aktionen besaßen leider Seltenheitswert.
- **FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie:** Mit seiner athletisch betonten, kraftvolleren Spielweise hatte Jena 45 Minuten klare Vorteile. Der HFC fand erst nach dem Wechsel mit klugen Aktionen über die Flügel die richtige Antwort.

FC Carl Zeiss Jena	1 (1)
HFC Chemie	2 (9)

FC Carl Zeiss: Simbeck, Grün, Solleder, Kaselitz (Escher), Fischer (1), Fuchs, Feltenberg, Brauer, Schröder, Neubert, Sengewald; Trainer: Pfeifer.
HFC: Wamser, Gutwasser, Stronzniak, Röding, Seidler, Stamm, Deparade (1), Dobbermann, Masur, Pullner, Goldstein (1); Trainer: Thomale.
Schiedsrichter: Hildebrandt (Gebeseo).

FC Karl-Marx-Stadt	1 (9)
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	1 (1)

FCK: Zimmer, Birnbach, Göbert, Kunze, Heidel, Huster (1), Leitau (Ehlers), Schubert, Karnath (Schlegel), Schmidt, Triebel; Trainer: Löschner.
FCV: Kreutzer, Kloschinski, Knievel, Lorenz, Bergmann, Burghardt (Feldverweis), Heine, Weichert, Keller (Gerlach), Goebel (1), Hillmer; Trainer: Kaßbohm.
Schiedsrichter: Präger (Crimmitschau).

1. FC Union Berlin	0 (9)
1. FC Magdeburg	3 (3)

1. FC Union: Wotschke, Hantke, Semmler, Elsasser, Sasse, Haase, Veidt, Groth (Göpfert), J. Walther (Konopka), Oelze, Dörfel; Trainer: Kay/Bohnstengel.
1. FCM: Ulrich, Bessin, Klöhn, Döbellin, Sandrock, Raugust (1), Schulze, Steinbach (Bott), Ebeling, Sommer, Hoffmann (2); Trainer: Kapitza.
Schiedsrichter: Müller (Biesdorf).

Vorwärts Stralsund	0 (9)
1. FC Lok Leipzig	1 (9)

Vorwärts: Jürgens, Duggert, Beyer (Wiczorek), Behrendt, Wurm, Naguschewski, Witt, Peters, Volksdorf, Kaschke, Schmidt; Übungsleiter: Schulz.
1. FC Lok: Menzel, Sommer (Kobler/Blankenburg), Fritzsche, Adamczak (1), Glatz, Hlnerasky, Kaubitzsch, Bretternitz, Kühn, Fleischer, Herrmann; Trainer: Joerk.
Schiedsrichter: Kootz (Ribnitz).

FC Hansa Rostock	1 (1)
Sachsenring Zwickau	9 (9)

FC Hansa: Taube, Alms, Schwerin, Wandke, Mutterlose, Brüsehaber, Ramlow

Der Tabellenstand

1. FC Lok Leipzig	9	24:5	18:9
Dynamo Dresden	9	27:11	13:5
Stahl Riesa	9	14:8	13:5
FC Hansa Rostock	9	15:7	12:6
1. FC Magdeburg	9	21:11	10:8
BFC Dynamo	10	24:19	10:10
FC Vorw. Frankfurt (O.)	9	11:15	9:9
HFC Chemie	9	8:9	8:10
FC Karl-Marx-Stadt	9	7:12	7:11
FC Carl Zeiss Jena	9	9:20	7:11
Wismut Aue	9	9:20	7:11
Sachsenring Zwickau	9	8:17	6:12
1. FC Union Berlin	10	5:20	5:15
Vorwärts Stralsund	9	9:17	3:15

(Rodenwald), Zuch (1), Heß, Kampf, Reck; Trainer: Schneider.
Sachsenring: Beier, Schlesier, Wengschik, Bagnschik, Bauer, Sammler, Funke, Hache (Vieweger), Wutzler, Schleicher, Zahlaus; Trainer: Jura.
Schiedsrichter: Kuß (Wismar).

Stahl Riesa	2 (9)
Dynamo Dresden	1 (1)

Stahl: Müller, Wenzel, Wittich, Sender, Smilietzki, Grundmann (1), Runge, Geißler, Uschner (1), Kotte, Fechtner; Übungsleiter: Müller.
Dynamo: Fritzsche, Weber, Schade, Schumann, Hornig, Seidel (1), Bielecke, Donix, Güldner, Titmann, Berg; Trainer: Bergmann.
Schiedsrichter: Kießling (Dresden).

Wismut Aue	2 (2)
BFC Dynamo	1 (1)

Wismut: Auerbach, W. Körner, Glaser, Brödnert, Wilde, Stein, J. Körner (1), Seeliger, Bochmann (Bretschneider), Fiedler, Altman (1); Übungsleiter: Löffler.
BFC Dynamo: Tröger, Pöppel, Neueria, Göbert, Bielke, Müller (1), Marquering, Werner (Hubrich), Klupsch, Krentz (Jahn), Riediger; Trainer: Schoen.
Schiedsrichter: Roßner (Pörschke)

Aus den Sektionen

Der gute Ruf, den Wismars Fußballer seit vielen Jahren genießen, beruht auf der ausgezeichneten Arbeit der Kinder- und Jugendabteilung. Die Fußballbuben aus der Werft- und Hafenstadt können auf eine ganze Reihe beachtlicher Erfolge verweisen. Im Republikmaßstab erlangte die Jugend 1962 und 1963 jeweils den FDGB-Pokal, die Junioren wurden 1966 DDR-Meister, während die Schüler 1960 das Zentrale Hallenturnier um den „Wanderpokal des 13. Dezember“ für sich entschieden und 1962 bei der DDR-Meisterschaft die Bronzemedailien nach Wismar holten. In den zurückliegenden zehn Jahren erkämpften sich die TSG-Jungen nicht weniger als 23 Bezirkstitel. Die Ausbeute bei den Spartakiadewettkämpfen im Kreis- und Bezirks-

maßstab ist nicht minder beeindruckend.

Gegenwärtig befinden sich elf Mannschaften der TSG Wismar im Punktspielbetrieb. Und sie nehmen in ihren Staffeln jeweils führende Positionen ein.

Heutige Oberligaspieler wie Streich, der inzwischen bereits den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft hat, Stein, Sykora und Fröck sind aus der Wismarer Schule hervorgegangen. Die

TSG Wismar

Namen der Altrepräsentativen Kleiminger, Minuth, Reincke, Schnurrbusch und Holtreter werden vielen Fußballanhängern ebenfalls noch in guter Erinnerung sein.

Die Kinder- und Jugendabteilung, die von dem sehr aktiven Gerhard

Buß geleitet wird, zeichnet sich durch eine zielstrebige und kontinuierliche Arbeit aus. Mit Günter Rohloff, Fritz Klüßendorf, Paul und Werner Henning, Jochen Harder, Heinz Karbach, Dieter Wulf, Willi Dräger, Willi Westphal, Hans Reincke und Edwin Hollmann stehen zahlreiche rührige Übungsleiter zur Verfügung, die ihre Arbeit nicht nur auf die sportliche Ausbildung beschränken. Das regelmäßige Beschäftigen mit aktuellen politischen Ereignissen, freiwillige Arbeitsstunden und mit Leben erfüllte Patenschaftsverträge mit Brigaden der Trägerbetriebe Matthias-Thesen-Werft und Ingenieur-Hochbaukombinat Wismar sind fester Bestandteil der kontinuierlichen Arbeit.

Zahlreiche Talente wurden bereits zum FC Hansa Rostock, dem Leistungszentrum des Bezirkes, delegiert. Weitere sollen folgen. Die gesamte Arbeit ist auf dieses Ziel ausgerichtet. Dafür gebührt allen Übungsleitern und Funktionären ein herzliches Dankeschön.
HANS VALDIX

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 18. Dezember 1971, 14.00 Uhr
Junioren-Oberliga 12.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 71 FC Hansa Rostock gegen
 1. FC Lok Leipzig
 SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
 LR: Horning, Berlin;
 Krause, Berlin
- Spiel 72 1. FC Union Berlin gegen
 Dynamo Dresden
 SR: Glöckner, Markranstädt
 LR: Pischke, Rostock;
 Bahrs, Leipzig
- Spiel 73 Vorw. Stralsund-BFC Dynamo
 SR: Prokop, Erfurt
 LR: Kulicke, Oderberg;
 Schreiber, Krien
- Spiel 74 Stahl Riesa-HFC Chemie
 SR: Einbeck, Berlin
 LR: Riedel, Berlin;
 Scheurell, Berlin
- Spiel 75 Wismut Aue-FC K.-Marx-Stadt
 SR: Bader, Bremen/Rhön
 LR: Heinemann, Erfurt;
 Herrmann, Leipzig
- Spiel 76 FC Carl Zeiss Jena gegen
 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
 SR: Uhlig, Neukieritzsch
 LR: Bude, Halle;
 Streicher, Crimmitschau
- Spiel 77 Sachsenring Zwickau gegen
 1. FC Magdeburg
 SR: Männig, Böhlen
 LR: Schwesig, Bad Dürrenberg;
 Peschel, Radebeul

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 19. Dezember 1971, 14.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 79 Dynamo Schwerin gegen
 KKW Nord Greifswald
 SR: Pollmer, Ixleben
 LR: BFA Potsdam
- Spiel 80: Motor WW Warnemünde gegen
 TSG Wismar
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 81 Veritas Wittenberge gegen
 Post Neubrandenburg
 SK: BFA Rostock
- Spiel 82 Vorwärts Neubrandenburg gegen
 Aufbau Boizenburg
 SK: BFA Berlin
- Spiel 83 Nord Torgelow gegen
 Einheit Grevesmühlen
 SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 84 Lok Bergen gegen
 FC Hansa Rostock II
 SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 79 Dynamo Fürstenwalde gegen
 Aktivist Brieske-Ost
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 80 Energie Cottbus gegen
 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
 SK: BFA Dresden

- Spiel 81 BFC Dynamo II-Mot. Babelsberg
 SK: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 82 Stahl Hennigsdorf gegen
 Stahl Eisenhüttenstadt
 SK: BFA Magdeburg
- Spiel 83 Aktivist Schwarze Pumpe gegen
 EAB Lichtenberg
 SK: BFA Potsdam
- Spiel 84 Einheit Pankow-Vorw. Cottbus
 SK: BFA Potsdam

Staffel C

- Spiel 80 1. FC Magdeburg II gegen
 Dynamo Eisleben
 SK: BFA Schwerin
- Spiel 81 Chemie Leipzig-St. Brandenburg
 SR: Zülow, Rostock
 LR: BFA Halle
- Spiel 82 Lok Stendal-Vorwärts Leipzig
 SR: Welcke, Karl-Marx-Stadt
 LR: BFA Potsdam
- Spiel 83 Chemie Böhlen gegen
 Chemie Buna Schkopau
 SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 84 HFC Chemie II gegen
 Lok/Vorwärts Halberstadt
 SK: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 77 Motor Werdau-Chemie Zeitz
 SR: Leder, Jena
 LR: BFA Gera
- Spiel 78 Motor Wema Plauen gegen
 Sachsenring Zwickau II
 (Spiel findet bereits am
 18. Dezember 1971, 14.00 Uhr, statt)
 SR: Neumann, Forst
 LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 79 Dynamo Dresden II gegen
 Wismut Pirna-Copitz
 SK: BFA Cottbus
- Spiel 80 Chemie Glauchau gegen
 FSV Lok Dresden
 SK: BFA Gera
- Spiel 81 Vorwärts Löbau-Wismut Aue II
 SK: BFA Cottbus

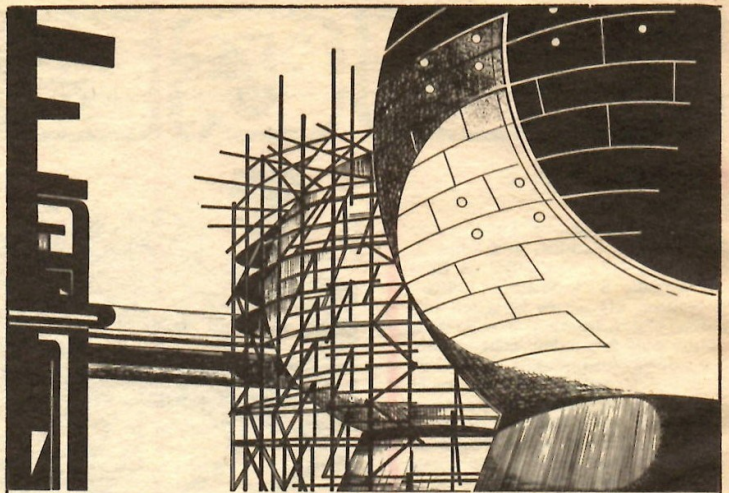
Staffel E

- Spiel 79 Lok Meiningen-Motor Weimar
 SK: BFA Halle
- Spiel 80 FC Rot-Weiß Erfurt gegen
 Vorwärts Meiningen
 SR: Kirschen, Dresden
 LR: BFA Gera
- Spiel 81 Wismut Gera gegen
 Motor Nordhausen-West
 SR: Horn, Mittelbach
 LR: BFA Leipzig
- Spiel 82 Kall Werra Tiefenort gegen
 Motor E. T. Suhl
 SR: Supp, Meiningen
 LR: BFA Suhl
- Spiel 83 FC Carl Zeiss Jena II gegen
 Motor Hermsdorf
 SK: BFA Suhl
- Spiel 84 Mot. Steinach-Mot. Sömmerda
 SK: BFA Gera
 Vetter, Vizepräsident
 Müller, stellv. Generalsekretär

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1971/72, Nummer 8

Seite 18, Bezirksfachausschuß Berlin:
 Zu 3: Neue Anschrift der Geschäftsstelle: 102 Berlin, Gertraudenstraße 10-12.
 Zu 2. und 3.: Neue Rufnummern: Der BFA ist unter der Sammelnummer 51 095 31, die Geschäftsstelle des BFA über den Direktapparat 51 234 49 zu erreichen.

Seite 20, Bezirksfachausschuß Karl-Marx-Stadt:
 Zu 5: Die neue Anschrift des Vorsitzenden der Rechtskommission, Sportfreund Werner Loos, muß richtig heißen: 9017 Karl-Marx-Stadt, 44 57 23. Diese Zahl wurde fälschlicherweise als Telefonnummer angegeben.



INTERESSANTE UND VIELSEITIGE TÄTIGKEIT BIETET ZIMMERLEUTEN UND GERÜSTBAUERN SOWIE ARBEITSKRÄFTEN ARTVERWANDTER BERUFE

auf den Großbaustellen

- KKW Nord Lubmin
- Chemiefaserwerk Wittenberg/Piesteritz
- Heizkraftwerk Jena
- PCK BT Böhlen
- Kombinat Schwarze Pumpe
- Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,

Baustelleneinrichtung Süd

Hans Machts †

Wenige Wochen nach seinem 60. Geburtstag verstarb am 3. Dezember 1971 in Erfurt der Finanzleiter des FC Rot-Weiß, Genosse Hans Machts. Wir trauern um einen pflichtbewußten Funktionär, der sich in seiner langjährigen Tätigkeit große Verdienste beim Aufbau unserer Sportbewegung erworben hat. Hans Machts war Träger der Verdienstmedaille der DDR und der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold.

Von Jugend an dem Fußball verschrieben, spielte Hans Machts über drei Jahrzehnte aktiv und beendete seine erfolgreiche Laufbahn als Verteidiger in der damaligen Oberligamannschaft von Turbine Erfurt erst mit 42 Jahren. Später übernahm er die Funktion eines Finanzleiters beim

SC Turbine und wirkte mit seiner ganzen Kraft und hoher persönlicher Einsatzbereitschaft an der weiteren Entwicklung des Erfurter Fußballs mit. Für die Sportler des FC Rot-Weiß, von den Kindern bis zu den Senioren, war er ein stets mit Rat und Tat zur Verfügung stehender guter Freund, den sie fast nur unter seinem Ehrennamen „der Vater“ kannten. Darüber hinaus war er ein wertvoller Mitarbeiter in der Finanzkommission des DFV der DDR. Der Tod von Hans Machts hinterläßt nicht nur beim FC Rot-Weiß eine spürbare Lücke.

Wir werden seiner stets ein ehrendes Andenken bewahren.
 Dieter Schramm
 FC Rot-Weiß Erfurt
 Vorsitzender



LÄNDERSPIEL:

Amsterdam: Niederlande gegen Schottland am vergangenen Mittwoch vor 18 000 Zuschauern im Olympia-Stadion 2:1 (1:0). Die Torfolge: 1:0 Crutjff (6.), 1:1 Graham (61.), 2:1 Hulshoff (87.). In einer farbreichen, temposcharfen Auseinandersetzung nutzte der Gastgeber zahlreiche gute Möglichkeiten vor der Pause nicht. Später erreichten die Schotten Gleichwertigkeit im Mittelfeld.

EUROPA-POKAL:

Rückspiel im Achtfinale des Wettbewerbs der Landesmeister am vergangenen Mittwoch im Westberliner Olympia-Stadion vor 84 000 Zuschauern: Borussia Mönchengladbach gegen Internationale Mailand 0:0. Damit qualifizierte sich der italienische Meister für die nächste Runde, nachdem er das Heimspiel mit 4:2 Toren für sich entschieden hatte. Das Wieder-

Wie sie es selbst sehen

Man nannte schlicht „Rückspiel“, was nach vielerlei Vorfällen zwischen den Männern aus Mönchengladbach und den Italienern kaum mehr etwas anderes sein konnte als Sport in seiner entarteten Funktion als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Die Schlacht in (West-)Berlin hätte Kommentatoren nötig gehabt, die bereit gewesen wären, dem Fußball ein wenig von seinem Wahn zu nehmen, statt weiterer Verbreitung von Panik Vorschub zu leisten. Ernst Huberty als Kriegsberichterstatter für das ARD-Fernsehen schien von solcher Verantwortung kaum etwas zu spüren. Nachdem kein anderer als er die Dolchstoßlegende in die Welt gesetzt hatte, der Boninsega habe unseren - verletzen - Müller „nun doch geschafft“, verbreitete sich der Moderator über das Schicksal schlechthin: „Die Gerechtigkeit“, sprach er zum Abschluß des Dramas, „ist auf der Strecke geblieben“, aber das sei ja häufig so im Leben - „gute Nacht“.

Zitiert aus „Frankfurter Rundschau“ vom 3. Dezember zum Europapokalspiel Borussia Mönchengladbach - Internationale Mailand im Westberliner Olympiastadion.



M 1:	FC Vorw. Frankf. (O.)—Sachsen, Zwickau	Tip: 1
M 2:	FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 3:	HFC Chemie—Wismut Aue	Tip: 1
M 4:	1. FC Lok Leipzig—1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 5:	Dynamo Dresden—Vorwärts Stralsund	Tip: 1
M 6:	1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	Tip: 1
M 7:	BFC Dynamo—Stahl Riesa	Tip: 1
M 8:	FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Gera	Tip: 1
M 9:	FC Arsenal London—FC Coventry City	Tip: 1
M 10:	FC Liverpool—FC Derby County	Tip: 1
M 11:	Manchester City—Ipswich Town	Tip: 2
M 12:	Stoke City—Manchester United	Tip: 2
M 13:	Sheffied United—Wolverhampt. Wanderers	Tip: 0
M Z:	FC Chelsea London—Leeds United	Tip: 0

holungstreffen war von der UEFA angesetzt worden, weil der Inter-Stürmer Boninsega am 20. Oktober beim Spiel in Mönchengladbach — das 7:1-Ergebnis für Borussia wurde annulliert — durch einen von den Zuschauerrängen gewonnenen Gegenstand verletzt und beim Stande von 1:2 zum Ausscheiden gezwungen worden war.

Borussia: Kleff, Vogts, Müller (ab 88. Wloka), Sietoff, Bonhof, Wimmer, Danner (ab 46. Wittkamp), Netzer, Kulik, Heynckes, Le Fevre.

Internazionale: Bordon, Belugi, Gilbertoni, Burgnigh, Facchetti, Orioli, Bedin, Mazzola, Ghio (ab 78. Domini-cacci), Boninsega, Frustalupi.

Schiedsrichter: Taylor (England).

OLYMPIA-QUALIFIKATION:

Spiele der Südamerikazone, Gruppe 1: Brasilien—Argentinien 0:0; Chile—Ekuador 0:0. Es führt Brasilien mit 2 Punkten vor Ekuador mit 3:3 Punkten.

Im ersten Qualifikationsspiel zeigte sich der Iran am Freitag in Teheran der Mannschaft von Kuwait mit 2:0 (1:0) überlegen.

JUGOSLAWIEN

Radnicki Nis gegen OFK Belgrad 0:0; **Sloboda Tuzla gegen Sutjeska Niksic** 4:0; **Radnicki Kragujevac gegen Olimpica Ljubljana** 2:1; **FC Sarajevo gegen Dinamo Zagreb** 2:2; **Celik Zenica gegen Vardar Skopje** 2:1; **Partizan Belgrad—Vojvodina Novi Sad** 0:1; **Hajduk Split gegen Roter Stern Belgrad** 2:1; **FC Maribor gegen Velez Mostar** 0:0; **Borac Banja Luca gegen Zeljeznik Sarajevo** 2:3.

Zeljeznik Sarajevo	16	25:14	22
Roter St. Belgr. (P)	16	24:29	21
OFK Belgrad	16	25:14	21
Vojvodina Novi Sad	16	21:12	21
Velez Mostar	16	28:17	17
Dinamo Zagreb	16	20:13	17
Hajduk Split (M)	16	22:23	17
FC Sarajevo	16	27:18	16
Partizan Belgrad	16	18:17	15
Sloboda Tuzla	16	21:23	15
Radnicki Nis	16	20:23	15
Celik Zenica	16	14:20	15
Vardar Skopje (N)	16	17:20	14
Radn. Kragujevac	16	10:21	14
FC Maribor	16	14:26	13
Olimpica Ljubljana	16	18:30	12
Borac Banja Luca	16	15:27	12
Sutjeska Niksic (N)	16	12:24	11

UNGARN

Dozza Ujpest—Dozza Eger 5:1; **Honved Budapest—Videoton** 1:1; **VM Egyetertes—VTK Diosgyőr** 1:0; **Dozza Peecs gegen MTK Budapest** 0:0; **BTC Salgotarjan—CS Csepel** 3:2; **Banyasz Tatabánya—Vasas Budapest** 1:3; **Haladás Szombathely—Rába ETO Győr** 3:3; **Perencvaros Budapest—Banyasz Komlo** 5:0.

Dozza Ujpest (M)	15	44:14	24
Perencv. Budapest	15	37:16	20
BTC Salgotarjan	15	26:16	20
Honved Budapest	15	21:12	19
Vasas Budapest	15	26:15	18
Banyasz Komlo (P)	15	17:25	17
Banyasz Tataban.	15	25:23	16
CS Csepel	15	16:19	15
Raba ETO Győr	15	16:25	14
VM Egyetertes (N)	15	15:18	13
Videoton	15	15:22	13
Dozza Peecs	15	7:10	13
Halad. Szombathely	15	19:23	11
Dozza Eger (N)	15	19:35	10
VTK Diosgyőr	15	18:29	9
MTK Budapest	15	9:28	6

RUMANIEN

12. Spieltag: Dinamo Bukarest—Steaua Bukarest 1:0; **Crisul Oradea—Politehnica Jassi** 0:0; **ASA Tirgu Mures—FC Arges Pitesti** 3:0; **CFR Cluj gegen Petrolul Ploiesti** 1:0; **Jiul Petroseni—Universitatea**

Elan des Gastgebers hielt nicht lange an

● EM-Gruppe 3:

Griechenland—England am Mittwoch in Athen 0:2 (0:0)

Schon in der ersten Halbzeit, als der Gastgeber mit schnellen, weiträumigen Angriffen auf eine Entscheidung drängte, zeichneten sich die Vorteile der englischen Auswahl klar ab: Größere mannschaftliche Sicherheit und Reife. Teamchef Sir Alf Ramsey schätzte dann auch ein: „Für uns bestand niemals die Gefahr, das Treffen zu verlieren, auch wenn die Griechen überraschenderweise sehr konditionsstark wirkten. Aber nach 20 Minuten hatte unsere Abwehr die gegnerischen Stürmer im Griff.“

Zur Pause war der Elan der Griechen gebrochen. Nach drei Pfosten- und Latenschüssen in den ersten 45 Minuten fiel durch Hurst bald der verdiente Führungstreffer. Vor allem Peters hatte maßgeblichen Anteil an vielen torgefählichen Aktionen des Weltmeisters von 1966, der durch Chivers 40 Sekunden vor dem Schlußpfiff zum zweiten Treffer kam. Die beste Kritik in der siegreichen Auswahl erhielt jedoch Rechtsverteidiger Madeley von Leeds United, auf den Sir Alf Ramsey große Hoffnungen für die Zukunft setzt. „Ein

Cluj 3:0; **Farul Constanta—Rapid Bukarest** 2:2; **UT Arad gegen Universitatea Craiova** 3:0.

13. Spieltag: Steaua Bukarest gegen CFR Cluj 1:1; **SC Bacau gegen Dinamo Bukarest** 3:1; **Politehnica Jassi—Steaua Rosu Brasov** 1:0; **Universitatea Craiova—Crisul Oradea** 2:0; **FC Arges Pitesti—Jiul Petroseni** 2:0; **Universitatea Cluj gegen Farul Constanta** 3:0.

UT Arad	12	25:9	18
SC Bacau	13	23:17	17
Universitatea Cluj	13	23:14	16
Din. Bukarest (M)	13	20:15	15
ASA Tirgu Mur. (N)	12	12:10	14
Steag. Rosu Brasov	13	14:10	14
FC Arges Pitesti	13	22:20	14
Steaua Bukar. (P)	13	14:12	14
Rapid Bukarest	12	17:15	12
Universit. Craiova	13	16:17	12
Petrolul Ploiesti	12	7:18	11
Politehnica Jassi	13	14:18	11
Farul Constanta	13	13:18	11
Jiul Petroseni	13	10:16	11
Crisul Oradea (N)	13	5:17	8
CFR Cluj	13	11:24	6

BELGIEN

11. Spieltag: Standard Lüttich gegen Union St. Gilloise 2:1; **VV St. Truiden—FC Mecheln** 0:2; **RSC Anderlecht—FC Diest** 8:1; **Lierse SK—FC Antwerpen** 0:2; **CS Brügge—SK Beveren-Waas** 1:0; **KSV Waregem gegen Racing White Brüssel** 1:2; **Crossing Schaarbeck—FC Brügge** 0:1; **VAV Beerschot—FC Lüttich** 0:0.

12. Spieltag: FC Brügge gegen Lierse SK 3:0; **FC Mecheln gegen Standard Lüttich** 0:0; **FC Lüttich—RSC Anderlecht** 1:0; **FC Diest—VAV Beerschot** 1:0; **Union St. Gilloise—VV St. Truiden** 1:0; **SK Beveren-Waas—Crossing Schaarbeck** 1:1; **Racing White Brüssel gegen CS Brügge** 0:1; **FC Antwerpen—KSV Waregem** 1:0.

FC Brügge	12	26:8	20
Stand. Lüttich (M)	12	24:6	19
RSC Anderlecht	12	26:15	15
CS Brügge (N)	12	11:9	15
Racing W. Brüssel	12	15:11	14
Union St. Gilloise	12	12:15	14
FC Antwerpen	12	17:13	13
FC Mecheln (N)	12	11:8	12
FC Diest	12	13:22	11
VV St. Truiden	12	11:14	10

antrittsstarker, geschmeidiger Spieler, der in seiner Auffassung an Cohen erinnert“, urteilte der Verbandskapitän.

Griechenland: Christidis, Pailas, Angelis, Postars Kapsis, Eleftherakis, Koudas, Nikolaidis, Antoniadis, Domasos, Papaioannou.

England: Banks, Madeley, Hughes, Bell, McFarland, Moore, Lee, Ball, Chivers, Hurst, Peters.

Schiedsrichter: Ortiz de Mendibil (Spanien); **Zuschauer:** 46 000; **Torfolge:** 0:1 Hurst (57.), 0:2 Chivers (89.).

Abschlußstand:

1. England	6	5	1	—	15:3	11:1
2. Schweiz	6	4	1	1	12:5	9:3
3. Griechenland	6	1	1	4	3:8	3:9
4. Malta	6	—	1	5	2:16	1:11

● EM-Gruppe 2: Bulgarien—Frankreich am Sonnabend in Sofia 2:1 (0:0)

Abschlußstand:

1. Ungarn	6	4	1	1	12:5	9:3
2. Bulgarien	6	3	1	2	11:7	7:5
3. Frankreich	6	3	1	2	10:8	7:5
4. Norwegen	6	—	1	5	5:18	1:11

● EM-Gruppe 3: Türkei—Polen am Sonnabend in Izmir 1:0 (0:0)

Türkei: Yasin, Erem, Muzaffer, Oezler, Zekerya, Ayfer, Cemil, Mehmet, Vidat, Metin, Ender (ab 39. Cetin).

Polen: Szeja, Szymanowski, Gorgon, Ostafinski, Musial, Szoltyfik, Deyna (ab 89. Bula), Blaut, Lato, Marks, Gadocia (ab 75. Jarosik).

Schiedsrichter: Nikolov (Bulgarien); **Zuschauer:** 70 000; **Torschütze:** 1:0 Cemil (52.).

Abschlußstand:

1. BRD	6	4	2	—	10:2	10:2
2. Polen	6	2	2	2	10:6	6:6
3. Türkei	6	2	1	3	5:13	5:7
4. Albanien	6	1	1	4	3:9	3:9

ENGLAND

FC Coventry City—Leicester City 1:1; **Crystal Palace—Sheffied United** 5:1; **Derby County—Manchester City** 3:1; **FC Everton—Stoke City** 0:0; **Ipswich Town—FC Liverpool** 0:0; **Leeds United—West Bromwich Albion** 3:0; **Manchester United—Nottingham Forest** 3:0; **Newcastle United—FC Chelsea** 0:0; **Tottenham Hotspur gegen Southampton** 1:0; **West Ham United—FC Arsenal** 0:0; **Wolverhampton Wanderers—Huddersfield Town** 2:2.

ENGLAND

Manchester United 20 46:22 32
Derby County 20 35:16 27
Manchester City 20 37:20 27
Leeds United 20 30:17 27
Sheff. United (N) 20 36:26 25
FC Liverpool 20 27:20 25
Tottenham Hotspur 20 37:25 24
FC Arsenal L. (M,P) 20 29:25 22
Wolv. Wanderers 20 34:31 22
FC Chelsea London 20 27:24 22
Stoke City 20 22:22 21
Ipswich Town 20 16:23 19
West Ham United 20 19:19 18
FC Coventry City 20 22:23 18
FC Everton 20 21:20 17
Leicester City (N) 20 21:25 17
Huddersfield Town 21 18:31 16
FC Southampton 20 25:14 15
Newcastle United 20 20:31 14
Crystal Palace 20 19:36 13
West Bromw. Alb. 20 14:27 11
Nottingham Forest 21 24:43 11

ENGLAND

Ayr United—FC Aberdeen 1:5; **Celtic Glasgow—FC Kilmarnock** 4:1; **East Fife Edinburgh—Partick Thistle** 1:3; **Hearts of Midlothian—Dundee United** 3:2; **Greenock Morton gegen Dunfermline Athletic** 0:0; **FC Motherwell—Falkirk** 2:1; **Glasgow Rangers—Clyde Glasgow** 1:0; **St. Johnstone gegen Hibernian Edinburgh** 0:2.

SCHOTTLAND

Nachtrag: Partick Thistle gegen Hibernian Edinburgh 2:1.

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam—FC Den Bosch 5:0; **FC Twente—RKS Volendam** 4:0; **FC Den Haag gegen Telstar** 4:2; **Sparta Rotterdam—DOS Utrecht** 2:1; **Excelsior Rotterdam gegen Feyenoord Rotterdam** 0:1; **VV Groningen—VV Maastricht** 1:0; **NAC Breda—GO Ahead Deventer** 0:1; **NEC Nijmegen gegen Vitesse Arnhem** 2:0.

ITALIEN

Atalanta Bergamo—AC Varese 1:0; **AC Bologna—Inter Mailand** 0:3; **Catanzaro—AC Fiorentina** Florenz 0:2; **Juventus Turin—AC Turin** 2:1; **Lanerossi Vicenza—AC Neapel** 6:2; **AC Mailand—AC Mantua** 0:1; **AS Rom—US Cagliari** 2:2; **Sampdoria Genua—AC Verona** 1:0.

SCHWEIZ

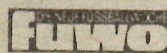
FC Grenchen gegen Servette Genf 2:2; **Lausanne Sports gegen FC St. Gallen** 1:1; **FC Lugern gegen FC Sion** 0:3; **Young Boys Bern gegen FC Lugano** 0:0; **FC Zürich gegen FC Basel** 3:3.

LUXEMBURG

Alliance Düdelingen—Progress Niederkorn 1:1; **US Rumelingen—The Nat. Schifflingen** 1:0; **Spora Luxemburg—Avenir Beggen** 3:1; **Aris Bonneweg gegen Etzella Ettelbrück** 3:0; **CS Tetingen—Union Luxemburg** 1:0; **Red Boys Differdingen—Jeunesse Esch** 3:2.

PORTUGAL

Atletico Lissabon gegen Benfica Lissabon 1:5; **Sporting Lissabon—CFUf Barreiro** 3:0; **Academica Coimbra—Belra-Mar Aviro** 0:1; **Barracense gegen Uniao de Tomar** 0:3; **Boavista Porto—Belenenses Lissabon** 2:0; **Sporting Farense gegen FC Porto** 0:0; **Leixoes Porto—FC Tirsense** 1:1; **Vitoria Guimaraes—Vitoria Setubal** 1:1.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). **Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband der DDR. **Redaktion und Verlag:** Sportverlag, 109 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. **Verlagsdirektor:** Horst Schubert. **Tel.:** 22 56 51 (Sammelnummer). **Fernschreiber:** Berlin 611 2853. **Sonntags:** Druckerei Tribüne. **Tele.:** 27 88 31, App. 356. **Fernschreiber:** Berlin 11 29 11 und 11 29 12. **Aussagen:** Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDE. **Druck:** (516) Druckerei Tribüne, 1109 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. **„Die Neue Fußballwoche“** wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. **Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4.** Erscheinungsweise: wöchentlich. **Einzelpreis:** 6,50 Mark. **Monatsabonnement:** 2,15 Mark. **Vertrieb und Zustellung:** Post — Postzeitungsvertrieb.





Für seinen hervorragenden persönlichen Einsatz und Anteil an der Schaffung der materiell-technischen Grundlagen für den Leistungssport der DDR erhielt Walter Kirchner (links), Mitarbeiter der Abteilung Sport im ZK der SED, den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze. Ihm und allen weiteren geehrten Funktionären und Sportlern gelten unsere herzlichsten Glückwünsche! Heinz Eichler, Sekretär des Staatrates, nimmt die Auszeichnung vor. Foto: Schläge

Ehrendadel für Wismuts Torjäger

Nach seiner Stimmabgabe im Wohnbezirk 40 der Nationalen Front wurde Stadtverordneter Leo Urban, Spieler des Ligakollektivs von Wismut Gera, mit der Wettbewerbsnadel der Nationalen Front ausgezeichnet. Leo Urban ist im Wohnbezirk 40 tätig und hat sich im vergangenen Jahr vor allem Verdienste beim Bau einer Kleinsportanlage erworben, die im Frühjahr 1972 ihrer Bestimmung übergeben werden soll.

Herzliche Kartengrüße erhielten wir von Sportfreund Heribert Kaaden, der beim UEFA-Pokaltreffen zwischen Eintracht Braunschweig und Ferencváros Budapest als offizieller Beobachter fungierte, sowie von den in Rabenberg tagenden Unparteiischen der Liga. Wir bedanken uns vielmals!



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 9. 12. 1950: Christian Berger (Stahl Riesa), 10. 12. 1942: Meinhard Hemp (Dynamo Dresden), 10. 12. 1952: Bernd Jakubowski (FC Hansa Rostock). Unser Glückwunsch geht auch an Wolfgang Riedel, Schiedsrichter der Leistungsklasse, der am Donnerstag seinen 43. Geburtstag feiern kann.

Das Neueste aus der Oberliga

● **WISMUT AUE:** Am 15. Dezember wird im Sportlerheim des Otto-Grotewohl-Stadions die Wahlversammlung durchgeführt. — Konrad Schaller bestritt gegen den BFC Dynamo sein 150. Meisterschaftstreffen für die Wismut-Mannschaft, während Torhüter Lothar Spitzner an diesem Tag zum 100. Mal in einem Punktekampf eingesetzt wurde.

● **1. FC MAGDEBURG:** Axel Tyll, Jürgen Achter, Heinz Oelze, Rolf Retschlag und Klaus Decker sind verletzt. Stürmer Oelze wird in dieser Saison sogar kaum noch zum Einsatz kommen. Im Berliner Spiel gegen den 1. FC Union mußte nun auch Bodo Sommer zur Pause mit einer Fußprellung ausscheiden.



„Trainer, es geht leider noch nicht.“ Diese betrübliche Mitteilung mußte der Rostocker Joachim Streich (links) seinem Cheftrainer Dr. Horst Saß (rechts) am Sonntag vor dem Punktspiel gegen Sachsenring Zwickau machen. „Ich habe eine Woche zuvor in Frankfurt wegen einer Knieverletzung pausieren müssen und bin am Donnerstag im Training erneut umgeknickt“, erzählte der Nationalmannschafts-Flügelstürmer, der seiner Mannschaft sehr fehlte. Nach 59 aufeinanderfolgenden Punktspielen in zweieinhalb Jahren war er in Frankfurt (Oder) erstmals zum Zuschauen verurteilt! Foto: Sturm



Klarem Sieg folgte die Enttäuschung

Nur zehn Treffer hatte Titelverteidiger Dynamo Dresden bis zum siebenten Spieltag erzielt — am achten kam der Angriff im Vergleich mit Wismut Aue wieder auf Touren! Fünfmal mußte Wismut-Schlussmann Ebert hinter sich greifen. In der 50. und 68. Minute sorgten Sammer, der einen Flankenball mit dem Kopf abfälschte (oben), sowie Gansera im Nachschuß (Szene unten nicht sichtbar, rechts Sachse) für die Tore 4 und 5. In Riesa gab es am Sonntagabend beim 1:2 jedoch eine herbe Enttäuschung. Von Beständigkeit keine Spur! Fotos: Berndt



Training verläuft vielversprechend

Seit 14 Tagen steht Klaus Urbanczyk vom Halleschen FC Chemie wieder im Training. Vor dem Spitzentreffen seiner Mannschaft in Jena gab er sich, wie wir es von ihm gewohnt sind, sehr optimistisch. „In der ersten Woche standen individuelle Übungen auf dem Programm, dann absolvierte ich das Trainingsprogramm mit meinen Kameraden.“ Erfreulicherweise spürte der Hallenser dabei keinerlei Nachwirkungen seiner in Eindhoven erlittenen schweren Verletzungen.

So besteht kaum ein Risiko, ihm am übernächsten Sonntag im Ligatreffen des HFC Chemie II gegen Vorwärts/Lokomotive Halberstadt erstmals nach längerer Zwangspause einem echten Leistungstest zu unterziehen. Wie wir Klaus kennen, wird

er in absehbarer Zeit die Rückkehr ins Oberligakollektiv schaffen. Wir drücken ihm beide Daumen!

● **BERLINER FC DYNAMO:** Baldige Genesung wünschen wir Stürmer Norbert Johannsen, der in Aue nach 32 Minuten mit einem Anriß der Bauchdecke verletzt ausscheiden mußte.



Zwei Strategen im Gespräch vor dem Spitzentreffen im Ernst-Abbe-Stadion: Klaus Urbanczyk (links) und Harald Irmischer. Foto: Sturm



Alfred Abmann (BSG Aktivist Brieske-Ost)

Er war nie Zuschauer, sondern immer ein wichtiges Rad im Getriebe dieser traditionsreichen Gemeinschaft. Alfred Abmann (50) gehört seit 1948 der BSG Aktivist an und arbeitet seit jener Zeit für den Fußball. Zunächst fungierte er als Jugendleiter, heute ist er als Mannschaftsleiter der Junioren-Elf tätig. „Gar kein so leichtes Amt“, stellt Alfred Abmann fest. In den Mannschaftssitzungen

widmet er vor allen Dingen Erziehungsfragen breiten Raum, spricht mit seinen Jungen darüber, daß Fußballspielen weitaus höhere Ansprüche stellt...

In Brieske schützt man die ehrenamtliche Mitarbeit des Industriebaumeisters im Gemeinderat. Er gehört der Baukommission an, kann hier als Mann vom Fach ein wichtiges Wörtchen mitreden. 100 freiwillige

Aufbaustunden hat er bisher geleistet — große Worte liebt er nicht.

Daß er immer wieder versucht, dem Volkssport neue Impulse zu verleihen, darf nicht unerwähnt bleiben. In der Bauabteilung seines Betriebes organisiert er den Freizeit- und Erholungssport. Für die kickenden Baufachleute hat er einen wöchentlichen Trainingstag eingerichtet. Und wenn die Briesker heute wieder zu Ligaspielen auf den Platz an der Badeanstalt fahren, dann fehlt Alfred Abmann nicht. Er gehört zu denen, die auch die gelbe Armbinde der Ordner tragen.

Für sein Wirken im Sport wurde er mit der Ehrendadel des DTSB in Silber ausgezeichnet.

HAJO SCHULZE



Von Klaus Schlegel

Drei Meldungen sollen hier wiedergegeben werden. Sie haben auf den ersten Blick kaum etwas miteinander zu tun. Und doch stehen sie in einem Zusammenhang. Urteilen Sie selbst:

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ weiß den neuesten Branchenwitz zu erzählen, den Unterschied zwischen einem Bankräuber und einem Profiligastürmer betreffend. Das liest sich so:

„Der Bankräuber sagt: ‚Geld her, oder ich schieße!‘ Der Fußballstürmer: ‚Geld her, oder ich schieße nicht!‘“

Amüsant? Alles andere als das! Sowohl der schießende Bankräuber als auch der nicht schießende Profiligastürmer sind typisch, charakterisieren die Verhältnisse in der BRD.

Der Westberliner „Fußball-Woche“ ist folgendes zu entnehmen:

„Dem italienischen Klub Lubiam Mantua, der es sich zum Ziel gestellt hat, mit seiner Damenmannschaft die Vorherrschaft der Däninnen zu brechen, ist ein erster Erfolg gelungen. Lubiam ‚kaufte‘ für 200 000 dänische Kronen die beiden dänischen Nationalspielerinnen Inge Pedersen und Anette Fredriksen.“

Man beachte: Lubiam Mantua gelang ein „Erfolg“. Daß er in einem Kauf besteht, im Handel mit Menschen, was tut's! Mantua will die dänische Vorherrschaft brechen, und dazu ist jedes Mittel recht.

Die „Frankfurter Allgemeine“ berichtet über den American Football, „zweifello“, wie das Blatt meint, „der robusteste, um nicht zu sagen der brutalste Mannschaftssport.“ Ein Auszug:

„Die Zahl der mehr oder weniger schweren Verletzungen erreicht an jedem Wochenende astronomische Zahlen. Im vergangenen Jahr waren 29 Todesfälle zu verzeichnen, die im Footballkampf ihre unmittelbare Ursache hatten. Und dies im Verlauf einer nur knapp 5 Monate währenden Spielzeit. Weitere 14 Todesfälle standen mit der Ausübung dieser Sportart in indirektem Zusammenhang. Eine Kommission hat ermittelt, daß sich in den letzten 39 Footballsaisons durchschnittlich jeweils 19 tödliche Unfälle ereignet haben. Vielfach werden Spielern auch nach erheblichen Verletzungen Rauschgiftinjektionen gegeben, die sie für die nächsten Viertelstunden gegen Schmerzen unempfindlich machen. Die nachträglichen Nebenwirkungen können unter Umständen verheerend wirken.“

Der ursprüngliche Charakter des Sports ist hier längst verlorengegangen. Über den American Football werden die Menschen zur Brutalität, zur Mißachtung des anderen erzogen. Um sie reif zu machen für das brutale Vorgehen, das die USA-Soldaten, zumindest ein großer Teil, in Vietnam und anderswo immer wieder zeigen.

Drei Meldungen: Sie betreffen ein „Witzchen“, einen „Kauf“, eine „Sportart“; sie wurden drei verschiedenen Zeitungen entnommen; sie haben auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun. Und doch: Wo Geschäft und Sport eine Ehe eingehen, wo sich das Geld paart mit kapitalistischer Lebensweise, wo der Sport aufhört Sport zu sein und der Manipulation dient, da gibt es einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Bankräubern und Menschenhandel, zwischen Footballstürmern und Brutalität.

Anschauungsunterricht, der wohl verstanden sein will.

